



# Hygieneplan

gemäß § 36 Infektionsschutzgesetz

für die

**Walther-Lehmkuhl-Schule**

---

Walther-Lehmkuhl-Schule  
Regionales Berufsbildungszentrum  
der Stadt Neumünster AÖR  
Roonstraße 90  
24537 Neumünster

Stand: 20.10.2020  
Bearbeitung: KrieF

## **Inhalt**

<b>1</b>	<b>Einleitung .....</b>	<b>3</b>
<b>2</b>	<b>Hygienemanagement .....</b>	<b>3</b>
<b>3</b>	<b>Hygiene im Schulgebäude .....</b>	<b>3</b>
3.1	Innenraumlufthygiene .....	4
3.2	Garderobe .....	4
3.3	Reinigung und Desinfektion .....	4
<b>4</b>	<b>Abfallentsorgung .....</b>	<b>5</b>
<b>5</b>	<b>Erste Hilfe .....</b>	<b>5</b>
5.1	Hygiene Erste-Hilfe-Raum .....	5
5.2	Hygiene Hilfeleistungen .....	5
5.3	Desinfektion kontaminierter Flächen .....	5
5.4	Erste-Hilfe-Kasten/Verbandmaterial .....	6
5.5	Notrufnummern .....	6
<b>6</b>	<b>Händedesinfektion .....</b>	<b>6</b>
<b>7</b>	<b>Hygiene im Sanitärbereich .....</b>	<b>7</b>
7.1	Ausstattung .....	7
7.2	Händereinigung .....	7
7.3	Reinigung .....	7
<b>8</b>	<b>Lebensmittelhygiene .....</b>	<b>7</b>
<b>9</b>	<b>Trinkwasserhygiene .....</b>	<b>9</b>
<b>10</b>	<b>Hygiene in Sporthallen (einschließlich Umkleideräumen) .....</b>	<b>9</b>
<b>11</b>	<b>Schulhof .....</b>	<b>9</b>
<b>12</b>	<b>Tierhaltung und Pflanzen auf dem Schulgelände .....</b>	<b>9</b>
<b>13</b>	<b>Maßnahmen beim Auftreten von ansteckenden Krankheiten (Meldewesen) .....</b>	<b>10</b>
13.1	Lehr-, Erziehungs-, Aufsichtspersonal .....	10
13.2	Mitwirkungs- und Mitteilungspflicht .....	10
13.3	Belehrung .....	10
13.3.1	Personal im Küchen- und Lebensmittelbereich (§ 43 IfSG) .....	10
13.3.2	Lehr-, Erziehungs-, Aufsichtspersonal .....	10
13.3.3	Schülerinnen und Schüler, Eltern .....	11
13.4	Vorgehen bei meldepflichtigen Erkrankungen .....	11
13.4.1	Wer muss melden? .....	11
13.4.2	Information der Schülerinnen und Schüler bzw. der Sorgeberechtigten .....	11
13.4.3	Wiedenzulassung Schulbesuch .....	12
13.5	Schutzimpfungen .....	12
<b>14</b>	<b>Sondermaßnahmen beim Auftreten von Parasitenbefall oder Magen-Darm-Erkrankungen ...</b>	<b>12</b>
<b>15</b>	<b>Coronabedingte Ergänzungen/Anhänge .....</b>	<b>15</b>

# 1 Einleitung

Nach **§ 36 Infektionsschutzgesetz (IfSG)** sind Schulen und andere Gemeinschaftseinrichtungen verpflichtet, in Hygieneplänen innerbetriebliche Verfahrensweisen zur Einhaltung der Infektionshygiene festzulegen.

Primäres Ziel eines Hygieneplans ist es, die Infektionsrisiken in den betreffenden Einrichtungen zu minimieren und alle am Schulleben Beteiligten für individuelle Infektionsgefahren zu sensibilisieren. Alle Verfahrensabläufe in einer Gemeinschaftseinrichtung sollen auf hygienerelevante Punkte hin analysiert und definiert werden, damit wirksame Handlungsweisen festgelegt werden können, die die Weiterverbreitung von infektionsbedingten Erkrankungen unterbinden.

Durch die Einhaltung des Infektionsschutzgesetzes beugen wir der Übertragung von Krankheiten bei allen beteiligten Personen unserer Einrichtung vor.

Die Hygiene ist ein wichtiger Bestandteil der **Infektionsprophylaxe**.

Unter Hygiene versteht man die Gesamtheit aller Verfahren und Verhaltensweisen mit dem Ziel, Erkrankungen zu vermeiden und der Gesunderhaltung des Menschen und der Umwelt zu dienen.

Die Bauweise der Schule entspricht den baulichen Anforderungen des Landes Schleswig-Holstein, den Unfallverhütungsvorschriften, den Bestimmungen der Arbeitsstättenverordnung sowie den brand-schutztechnischen Vorschriften.

In unserer Schule werden Jugendliche und überwiegend Volljährige in verschiedenen Schularten und Bildungsgängen unterrichtet.

## 2 Hygienemanagement

In der Walther-Lehmkuhl-Schule ist die **Schulleitung Herr OStD Andreas Bitzer**, im Vertretungsfall Herr StD Hans Neuwerk und Herr StD Finn Krieger, für die Sicherung der Hygiene verantwortlich.

Zu den Aufgaben des Hygienemanagements gehören:

- Erstellung und Aktualisierung des Hygieneplans
- jährliche Überprüfung des Hygieneplans hinsichtlich der Aktualität
- Überwachung der Einhaltung der im Hygieneplan festgelegten Maßnahmen und deren Dokumentation
- Durchführung und Dokumentation der Hygienebelehrungen
- Aufrechterhaltung des Kontakts zum Gesundheitsamt beim Auftreten von ansteckenden Krankheiten

Der Hygieneplan steht allen Mitarbeitern jederzeit zugänglich und einsehbar zur Verfügung.

*Intranet Schule:* \Info\Hygieneplan

*Website:* <https://www.wls-nms.de/intern/dokumente>

## 3 Hygiene im Schulgebäude

Eine kontinuierliche, planmäßige bauliche Instandhaltung und Renovierung ist notwendige Voraussetzung für jede effektive Reinigung und Desinfektion.

**Schimmelpilzbefall** muss umgehend ursächlich abgeklärt und saniert werden.

Die **DIN 77400** (Reinigungsdienstleistungen Schulgebäude – Anforderungen an die Reinigung) dient als Orientierung für die Umsetzung von Reinigungsleistungen in Schulen.

Details zur Reinigung der verschiedenen Räume sind in den Reinigungs- und Desinfektionsplänen festgelegt (siehe Anhang).

### **3.1 Innenraumlufthygiene**

In der kalten Jahreszeit ist im Klassenzimmer alle 20 Minuten für eine Dauer von 3-5 Minuten zu lüften (in der warmen Jahreszeit soll länger gelüftet werden). Eine Kipplüftung ist weitgehend wirkungslos, da durch sie kaum Luft ausgetauscht wird. *Siehe Seite 15: Coronabedingte Ergänzungen/Anhänge.*

Neben der Wartung gemäß den technischen Regeln ist bei Lüftungsanlagen einmal jährlich eine optische Kontrolle aller Anlagenteile sowie der Zuluftöffnungen durchzuführen.  
Siehe auch Leitfaden zur Innenraumlufthygiene in Schulen ([www.umweltbundesamt.de](http://www.umweltbundesamt.de)).

### **3.2 Garderobe**

Die Ablage für die Kleidung ist möglichst so zu gestalten, dass die Kleidungsstücke der Schülerschaft keinen direkten Kontakt untereinander haben (mindestens 20 cm), da sonst die Gefahr der Übertragung von Läusen besteht.

### **3.3 Reinigung und Desinfektion**

Die Räumlichkeiten werden gemäß den Vorgaben aus den Reinigungs- und Desinfektionsplänen gereinigt. Die Reinigung der Schule erfolgt in Eigenreinigung bzw. in Absprache durch den Träger.

Gegebenenfalls erfolgt nach Bedarf, eine Zwischenreinigung der Tische in den Klassenzimmern.

Alle Sanitärbereiche werden täglich gereinigt.

**Das System der Reinigungstücher obliegt dem reinigenden Unternehmen, beauftragt durch die Stadt Neumünster. Beispielsweise können farbige Tücher eingesetzt werden:**

<b>grünes Tuch:</b>	Küche, Kücheninventar
<b>blaues Tuch:</b>	Oberflächen, Einrichtungsgegenstände
<b>gelbes Tuch:</b>	Sanitärbereich, Waschbecken, Ablagen, Spendersysteme
<b>rotes Tuch:</b>	WC-Bereich (Urinale, WC-Becken, Toilettenbrillen)

Die Häufigkeit des Wäschewechsels ist auch vom Grad der Verschmutzung abhängig. Reinigungstextilien sind täglich zu wechseln und bei mindestens 60 °C zu waschen. Es ist auf eine getrennte Lagerung von Schmutzwäsche und sauberer Wäsche zu achten.

Die **gezielte Desinfektion** ist dort generell erforderlich, wo Krankheitserreger auftreten und Kontaktmöglichkeiten zur Weiterverbreitung bestehen (z. B. Verunreinigungen mit Erbrochenem, Stuhl, Urin, Blut).

**Die Desinfektion ist nur effektiv, wenn für die Desinfektionsaufgabe das geeignete Mittel (Wirkungsspektrum: bakterizid, fungizid, viruzid) in der vorgeschriebenen Konzentration und der entsprechenden Einwirkzeit verwendet wird.**

Die Desinfektionsmittel sind entsprechend dem Anwendungsgebiet aus der aktuellen Desinfektionsmittelliste des **VAH** (Verbund für Angewandte Hygiene) auszuwählen.

Die Desinfektionsmittellösung wird auf die betreffende Fläche aufgebracht und mit einem Tuch oder Schwamm mit mechanischem Druck verteilt (Scheuer-Wisch-Desinfektion). Die Einwirkzeit des Desinfektionsmittels ist vor erneuter Benutzung der Fläche abzuwarten. Flächen, die mit Lebensmitteln in Berührung kommen, sind danach mit klarem Trinkwasser abzuspülen.

**Reinigungs- und Desinfektionsmittel sind vor Kindern geschützt aufzubewahren.**

## **4 Abfallentsorgung**

Es ist dafür zu sorgen, dass die Abfalleimer arbeitstäglich entleert werden. Wertstoffsammler und Mülltonnen im Außenbereich müssen fest verschließbar sein. Um dem Aufkeimen von Krankheitserregern durch Erwärmung vorzubeugen, sollte für eine natürliche oder künstliche Beschattung des Bereichs gesorgt werden. Um das Auftreten von Ratten oder Mäusen zu verhindern, sollten in der direkten Umgebung der Mülltonnen/Wertstoffsammler keine Bodendecker gepflanzt werden, die diesen Gesundheitsschädlingen Rückzugs- und Unterschlupfmöglichkeiten bieten. Eine Entsorgung von Küchenabfällen auf Komposthaufen ist nicht zulässig.

Bei Feststellung von Schädlingsbefall wird ein fachkundiger Schädlingsbekämpfer beauftragt.

Ein **Befall mit Gesundheitsschädlingen** ist unverzüglich dem Gesundheitsamt Neumünster anzuzeigen (Tel.: 04321 942 28 10).

## **5 Erste Hilfe**

### **5.1 Hygiene Erste-Hilfe-Raum**

Sämtliche **Erste-Hilfe-Räume** sind nach Möglichkeit mit einem Handwaschbecken, Flüssigseife, Desinfektionsmittelspender, Einmalhandtüchern und Einmalhandschuhen ausgestattet.

Die **Krankenliege** ist nach jeder Benutzung, insbesondere bei Kontamination durch Blut oder sonstigen Sekreten, zu reinigen und zu desinfizieren.

Das erforderliche Material (Reinigungs- und Desinfektionsmittel, Einmaltücher, Einmalhandschuhe aus Nitril) muss jederzeit verfügbar sein und zum Schutz vor unbefugter Nutzung sicher aufbewahrt werden.

### **5.2 Hygiene Hilfeleistungen**

Zum Schutz vor durch Blut übertragbaren Krankheiten sind vom Ersthelfer bei der Versorgung von blutenden Wunden flüssigkeitsdichte Einmalhandschuhe zu tragen. Die Hände sind vor und nach der Hilfeleistung zu desinfizieren.

Das Tragen von Einmalhandschuhen ersetzt nicht die Händedesinfektion.

### **5.3 Desinfektion kontaminierter Flächen**

Mit Blut oder sonstigen Sekreten **kontaminierte Flächen** sind unter Verwendung von Einmalhandschuhen mit einem in Desinfektionsmittel getränkten Tuch zu reinigen. Die betroffenen Flächen sind anschließend nochmals ordnungsgemäß zu desinfizieren. Es ist ein entsprechendes Desinfektionsmittel mit VAH-Listung zu verwenden.

## 5.4 Erste-Hilfe-Kasten/Verbandmaterial

Angaben zur Ersten Hilfe sind den Unfallverhütungsvorschriften „Schulen“, den „Grundsätzen der Prävention“ sowie der GUV-Information „Erste Hilfe in Schulen“ zu entnehmen.

Mindestens ein Verbandkasten nach **DIN 13157 Typ C** muss an einer zentralen, frei zugänglichen Stelle bereitgehalten werden. Zusätzlich sind ein alkoholisches Händedesinfektionsmittel und ein VAH-gelistetes Flächendesinfektionsmittel bereitzustellen.

Verbrauchte Materialien (z. B. Einmalhandschuhe, Pflaster) sind umgehend in geschlossenen Behältern oder Tüten zu entsorgen. Sie sind umgehend zu ersetzen, zusätzlich sind regelmäßige Bestandskontrollen der Erste-Hilfe-Kästen durchzuführen. Ablaufdaten sind zu kontrollieren und die abgelaufenen Materialien ggf. zu ersetzen.

## 5.5 Notrufnummern

Polizei	110
Feuerwehr/Notarzt	112
Giftnotruf/Giftinformationszentrum Nord	0551 – 19240

## 6 Händedesinfektion

Die richtige Durchführung einer **Händedesinfektion** führt zu einer Abtötung (Bakterien) oder Inaktivierung (Viren) von Krankheitserregern. Dabei muss eine **Einwirkzeit von mindestens 30 Sek.** eingehalten werden.

Für die Desinfektion stehen flüssige Händedesinfektionsmittel auf Alkohobasis zur Verfügung. In den Gebäuden sollten Händedesinfektionsmittel in Wandspendern vorgehalten werden.

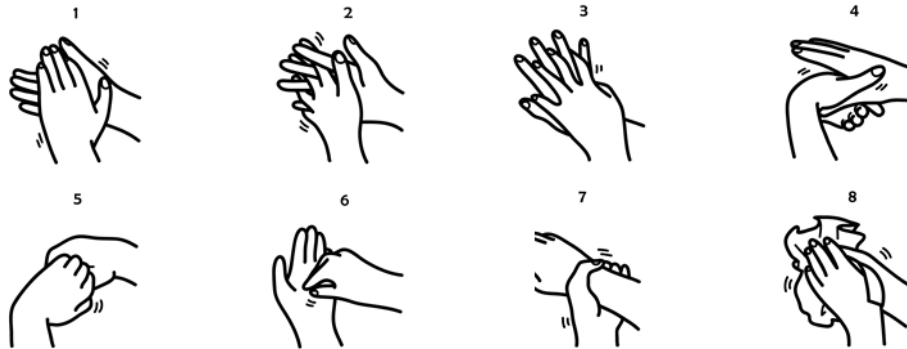
### Händedesinfektion:

- nach dem Toilettenbesuch
- nach Kontakt mit Blut, Erbrochenem, Stuhl, Urin oder anderen Körperflüssigkeiten
- nach Kontakt mit potenziell infektiösem Material
- nach Kontakt mit erkrankten Kindern
- bei der Wundversorgung (auch dem Anlegen von Pflastern)
- vor der Verarbeitung oder Ausgabe von Lebensmitteln

Zum Abtrocknen der Hände stehen Einmalhandtücher aus Papier zur Verfügung.

Das Einreiben gemäß EN Norm 1500 gilt als sichere Methode zur gleichmäßigen Verteilung des Händedesinfektionsmittels auf allen Hautarealen der Hände.

### Einreibmethode gemäß EN-Norm 1500:



Bildquelle: © MicroOne – Fotolia.com

**Nach Kontamination der Hände mit Krankheitserregern gilt folgende Reihenfolge:**

1. Desinfektion
2. Reinigung (Waschen)

Aus arzneimittelrechtlichen Gründen dürfen Desinfektionsmittel nicht umgefüllt und nur in Originalgebinden eingesetzt werden.

## 7 Hygiene im Sanitärbereich

### 7.1 Ausstattung

Toiletten für Damen und Schülerinnen sind mit Hygieneeimern und Hygienebeuteln auszustatten.

In allen Toilettenräumen müssen Flüssigseifenspender und Einmalhandtücher bereitgestellt und regelmäßig aufgefüllt werden. Die entsprechenden Auffangbehälter für Einmalhandtücher und Toilettenpapier sind vorzuhalten.

### 7.2 Händereinigung

Das Waschen der Hände ist der wichtigste Bestandteil der Hygiene. Die Hände sind daher nach jedem Toilettengang, vor und nach dem Umgang mit Lebensmitteln, bei Verschmutzungen oder nach Tierkontakt zu reinigen.

**Vor der Neubefüllung der Spender für Flüssigseife sollten diese regelmäßig gereinigt werden.**

### 7.3 Reinigung

Alle **Sanitärbereiche** werden täglich gereinigt.

Das umfasst die Reinigung von Toilettenbecken und -sitzen, Urinalen, Armaturen, Waschbecken und Fußböden. Bei Verschmutzungen mit Fäkalien, Blut oder Erbrochenem ist nach Entfernung der Kontamination mit einem in Desinfektionsmittel getränkten Einmaltuch eine Scheuer-Wisch-Desinfektion erforderlich.

## 8 Lebensmittelhygiene

Werden in der Schule Speisen angeboten (z. B. Bistroverkauf, Schulveranstaltungen), sind die Vorgaben des Infektionsschutzgesetzes und die Einhaltung der Lebensmittelhygieneverordnung zu beachten.

Alle Mitarbeiter müssen eine Bescheinigung des Gesundheitsamts nach **§ 43 Abs. 1 Nr. 1** und eine Bescheinigung nach **§ 36** des Infektionsschutzgesetzes vorweisen. Diese werden alle zwei Jahre durch eine **Folgebelehrung** erneuert.

**Bei der Zubereitung von Speisen oder Getränken darf kein Schmuck getragen werden. Die Fingernägel sind kurz geschnitten zu halten und dürfen nicht lackiert sein.**

Die vorgeschriebenen Temperaturen für Transport und Lagerung von Lebensmitteln sind einzuhalten. Die Kühltette darf nicht unterbrochen werden (für Einkäufe, die Mitarbeiter erledigen, müssen Kühlbehälter verwendet werden). Der einwandfreie Zustand der Verpackungen und das Mindesthaltbarkeitsdatum sind vor der Annahme von Waren zu prüfen.

### **Verpflegung:**

Es erfolgt eine Versorgung der Schule durch Partyservice Matthießen, Kirchstraße 1, 24623 Großense.

Die **Anlieferung von Speisen** darf nur in sauberen, geschlossenen Behältern erfolgen. Bei der Übernahme muss eine Temperaturkontrolle der Speisekomponenten erfolgen.

Grundsätzlich müssen **warme Speisen** bei der Anlieferung und bis zur Ausgabe mehr als **65 °C** haben.

**Kalte Speisen** müssen mit einer Temperatur von **7 °C** angeliefert werden und bei der Ausgabe eine Temperatur von weniger als 10 °C aufweisen.

**Tiefkühlware** darf nur mit einer Temperatur von maximal **-15 °C** angenommen werden.

Keimwachstum findet in erster Linie im Temperaturbereich **10 °C bis 65 °C** statt, daher müssen Lebensmittel außerhalb dieser risikoreichen Temperaturbereiche ausgegeben werden.

Die Speisen werden in den Räumlichkeiten Bistro bzw. Cafeteria eingenommen.

Die Vorgaben der Lebensmittelhygieneverordnung (LMHV) sowie Normen und Leitlinien werden beachtet.

### **Speisenausgabe:**

<b>Produkt</b>	<b>Maßnahme bei Abweichung</b>
<b>Warmspeisen, Temperatur geringer als 65 °C</b>	Bei großer Abweichung (> 5 °C) Nacherhitzen, bis eine Temperatur von über 70 °C im Kern erreicht ist. Reste nicht aufheben.
<b>Kaltspeisen, höhere Temperatur als 7 °C</b>	Bei großer Abweichung (> 5 °C) Produkte sofort kühl lagern bis zur Ausgabe. Reste entsorgen.
<b>Speiseeis, höhere Temperatur als -18 °C</b>	Kurzfristiger Temperaturanstieg auf -15 °C bei der Portionierung ist zulässig. Bis zur direkten Abgabe an den Essensteilnehmer ist bei der Ausgabe eine Temperatur von -10 °C zulässig. Reste entsorgen.

Tische, Arbeitsflächen, Transportwagen und Tablett sind nach der Essensausgabe zu reinigen.



## 9 Trinkwasserhygiene

Die hygienischen Anforderungen an das Trinkwasser werden durch die **Trinkwasserverordnung** (TrinkwV) und die §§ 37 bis 39 des Infektionsschutzgesetzes geregelt.

Sofern durch zentrale Warmwasserspeicher Duschen mit Warmwasser versorgt werden, ist einmal jährlich eine orientierende Untersuchung auf Legionellen entsprechend der Trinkwasserverordnung 2012 und DVGW-Arbeitsblatt W 551 erforderlich.

Kalkablagerungen an den Duschköpfen sind regelmäßig zu entfernen.

Zur Vermeidung von Stagnationswasser mit der Gefahr der Wasserverkeimung sind die Leitungen für das Trinkwasser am Wochenanfang und nach den Ferien, sofern es dem menschlichen Genuss dienen soll, ca. drei Minuten zu spülen.

## 10 Hygiene in Sporthallen (einschließlich Umkleideräumen)

Die Reinigung der Sanitär- und Umkleideräume erfolgt täglich.

Die Anforderungen an die Reinigung und Desinfektion in Nass- und Barfußbereichen sind im Reinigungs- und Desinfektionsplan der Sporthalle festgelegt (siehe Anhang).

**Die Barfußbereiche dürfen nicht mit Straßenschuhen betreten werden.**

Anforderungen an die Hygiene müssen auch von den Vereinen bei der Nutzung der Schulsporthalle beachtet werden.

## 11 Schulhof

Der Schulhof ist arbeitstäglich auf Verunreinigungen zu überprüfen und nach Bedarf zu reinigen.

## 12 Tierhaltung und Pflanzen auf dem Schulgelände

Jede Tierhaltung kann ein gesundheitliches und hygienisches Risiko sein (Infektionen, Allergien). Eine Tierhaltung muss artgerecht erfolgen, abhängig von Tierart und geeigneten Räumlichkeiten. Dies sollte mit dem zuständigen Veterinäramt abgesprochen werden.

In die Entscheidung über Tierhaltung sind Elterngremien einzubeziehen. Eltern müssen informiert werden.

### **Schulgarten bzw. angemieteter Schrebergarten**

Bei der Auswahl von Pflanzen, Sträuchern oder Blumen für das Außengelände ist darauf zu achten, dass deren Inhaltsstoffe bei Menschen keine Gesundheitsgefährdung hervorrufen können. In Zweifelsfällen können Auskünfte von örtlichen Gärtnerei-Fachbetrieben eingeholt werden.

Für die Pflege und Bepflanzung des Schulgartens bzw. Schrebergartens ist Ottmar Herold zuständig.

## **13 Maßnahmen beim Auftreten von ansteckenden Krankheiten (Meldewesen)**

### **13.1 Lehr-, Erziehungs-, Aufsichtspersonal**

Personen, die an einer im **§ 34 Abs. 1 des Infektionsschutzgesetzes** (Anlage) genannten ansteckenden Krankheit erkrankt sind, bei denen der Verdacht darauf besteht oder die an Krätzmilben oder Läusebefall leiden, Personen, die die in § 34 Abs. 2 IfSG genannten Erreger ausscheiden bzw. zu in § 34 Abs. 3 IfSG genannten Personen Kontakt haben, dürfen so lange in den Gemeinschaftseinrichtungen keine Lehr-, Erziehungs-, Aufsichts- oder sonstige Tätigkeiten ausüben, bis nach ärztlichem Urteil eine Weiterverbreitung der Krankheit oder Weiterverbreitung von Parasiten durch sie nicht mehr zu befürchten ist.

Gemäß § 35 IfSG gilt die Meldepflicht für alle in der Betreuung von Kindern tätigen Mitarbeiter.

### **13.2 Mitwirkungs- und Mitteilungspflicht**

Für die Schülerinnen und Schüler gilt ebenfalls der § 34 IfSG. Die Eltern der Schülerinnen und Schüler werden bei Anmeldung der Kinder zum Schulbesuch auf ihre **Mitwirkungspflicht gem. § 34 IfSG** hingewiesen.

Bei den in § 34 IfSG aufgelisteten Krankheiten und Krankheitserregern handelt es sich um solche, die in Schulen leicht übertragen werden können. Eine rechtzeitige Information darüber ermöglicht, dass durch geeignete Schutzmaßnahmen und durch Information potenziell angesteckter Personen weitere Infektionen verhindert werden können.

### **13.3 Belehrung**

#### **13.3.1 Personal im Küchen- und Lebensmittelbereich (§ 43 IfSG)**

Auch wenn nur Teilaufgaben der eigentlichen Tätigkeit mit dem Umgang mit Lebensmitteln zu tun haben, sind die Anforderungen des Infektionsschutzgesetzes zu beachten. Bei regelmäßigen Angeboten im Schulalltag oder Feierlichkeiten in der Schule sind die hygienerelevanten Anforderungen zu beachten.

Mitarbeiter, die Schulküchen reinigen oder Geschirr spülen, sind ebenfalls entsprechend zu belehren. Die Erstausbildung der Tätigkeiten im Küchen- und Lebensmittelbereich ist nur für Personen zulässig, die eine nicht mehr als drei Monate alte Bescheinigung (Erstbelehrung) des Gesundheitsamts oder eines vom Gesundheitsamt beauftragten Arztes nachweisen können.

Diese muss eine in mündlicher und schriftlicher Form durchgeführte Belehrung über genannte Tätigkeitsverbote und Verpflichtungen enthalten. Außerdem müssen die Beschäftigten darin schriftlich erklären, dass ihnen keine Tatsachen für ein Tätigkeitsverbot bekannt sind.

Der Arbeitgeber hat die Belehrung im Weiteren alle zwei Jahre zu wiederholen (Folgebellehrung). Die Belehrung ist entsprechend zu dokumentieren und der zuständigen Behörde auf Verlangen vorzuzeigen.

#### **13.3.2 Lehr-, Erziehungs-, Aufsichtspersonal**

Beschäftigte in Schulen sind nach **§ 35 IfSG** (Anlage) vor erstmaliger Aufnahme ihrer Tätigkeit und im Weiteren mindestens im Abstand von zwei Jahren von ihrem Arbeitgeber über die gesundheitlichen Anforderungen und Mitwirkungspflichten zu belehren.

Über die Belehrung ist ein Protokoll zu erstellen, das beim Arbeitgeber für die Dauer von drei Jahren aufzubewahren ist.

### 13.3.3 Schülerinnen und Schüler, Eltern

Ebenfalls zu belehren über gesundheitliche Anforderungen und Mitwirkungspflichten ist nach § 34 Abs. 5 IfSG jede Person, die in der Schule neu betreut wird, oder deren Sorgeberechtigte durch die Leitung der Gemeinschaftseinrichtung (siehe Merkblatt für Eltern § 34 IfSG).

## 13.4 Vorgehen bei meldepflichtigen Erkrankungen

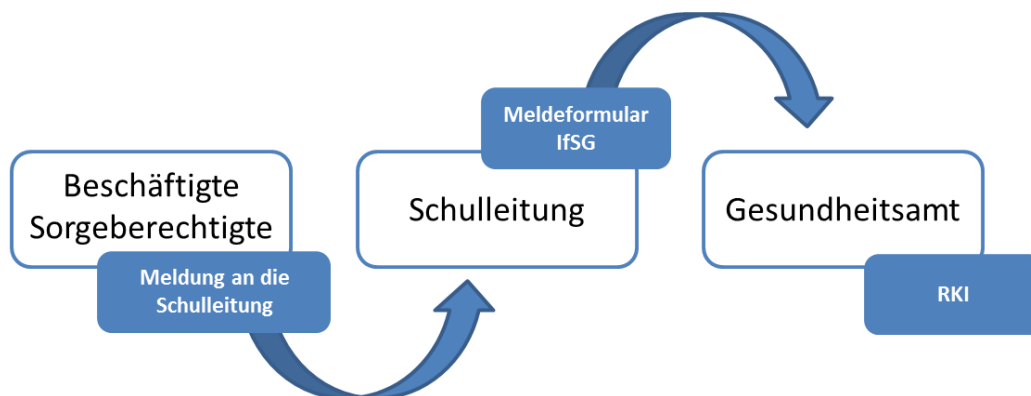
### 13.4.1 Wer muss melden?

Grundsätzlich ist nach **§ 8 IfSG** der feststellende Arzt verpflichtet, die im Gesetz (§ 6) genannten Krankheiten zu melden.

Ist das jedoch primär nicht erfolgt oder treten die im **§ 34 Abs. 1 bis 3 IfSG zusätzlich** genannten Erkrankungen **in Schulen** auf, so muss die Schulleiterin oder der Schulleiter das Auftreten bzw. den Verdacht der genannten Erkrankungen unverzüglich (innerhalb von 24 Stunden) dem zuständigen Gesundheitsamt über die Meldeformulare der Stadt Neumünster, hinterlegt im Geschäftszimmer, melden.

Dies gilt auch bei Auftreten von zwei oder mehr gleichartigen, schwerwiegenden Erkrankungen, wenn als deren Ursache Krankheitserreger anzunehmen sind (Verdachtsfall).

#### Meldeweg:



#### Meldeinhalte (Eintrag in das Meldeformular):

- Art der Erkrankung bzw. des Verdachts
- Name, Vorname, Geburtsdatum
- Kontaktpersonen (Schule, Elternhaus, Geschwister)

#### Maßnahmen in der Schule einleiten:

- Isolierung Betroffener
- Verständigung von Angehörigen
- Sicherstellung möglicher Infektionsquellen

### 13.4.2 Information der Schülerinnen und Schüler bzw. der Sorgeberechtigten

Tritt eine **meldepflichtige Infektionskrankheit** oder ein **entsprechender Verdacht** in der Schule auf, muss die Leitung der Schule darüber anonym informieren, um notwendige Schutzmaßnahmen treffen

zu können. Die Information kann in Form von **gut sichtbar angebrachten Aushängen** im Eingangsreich erfolgen.

Alle Maßnahmen sind in Abstimmung mit dem zuständigen Gesundheitsamt zu koordinieren.

### **13.4.3 Wiederzulassung Schulbesuch**

In § 34 IfSG ist festgelegt, bei welchen Infektionen für die Schülerinnen und Schüler ein **Besuchsverbot** für die Schule besteht.

Der erneute Besuch der Schule ist nach den Bestimmungen des IfSG dann wieder zulässig, wenn die ansteckende Erkrankung abgeklungen ist und nach ärztlichem Urteil eine Weiterverbreitung der Krankheit nicht mehr zu befürchten ist. In der Praxis hat sich ein entsprechendes schriftliches Attest der behandelnden Ärztin oder des behandelnden Arztes oder des zuständigen Gesundheitsamts bewährt.

Das Robert Koch-Institut und das Bundesinstitut für gesundheitlichen Verbraucherschutz haben Empfehlungen für die Wiederzulassung in Schulen nach überstandenen Infektionskrankheiten herausgegeben, die auf der dortigen Homepage (<http://www.rki.de>) nachzulesen sind.

### **13.5 Schutzimpfungen**

Der beste Schutz vor vielen Infektionskrankheiten sind **Schutzimpfungen**. Sie können zum einen die Geimpften selbst vor Infektion, Erkrankung und Tod schützen, führen andererseits beim Erreichen hoher Durchimpfungsraten in der Bevölkerung (> 90 %) durch Ausrottung der Krankheiten auch zum Schutz der Allgemeinheit.

Gemäß § 34 Nr. 10 IfSG sollen auch Schulen die betreuten Personen oder deren Sorgeberechtigte gemeinsam mit den Gesundheitsämtern über die Bedeutung eines vollständigen altersgemäßen Impfschutzes aufklären. Es existiert in Deutschland keine generelle Impfpflicht. Seit 01.03.2020 gilt aber die Masern-Impfpflicht. Die wichtigsten Impfungen für die Bevölkerung werden von der Ständigen Impfkommission Deutschlands (**STIKO**) veröffentlicht. Die Empfehlungen sind auf der Homepage der STIKO abrufbar.

## **14 Sondermaßnahmen beim Auftreten von Parasitenbefall oder Magen-Darm-Erkrankungen**

### **Kopfläuse:**

Bei **Kopfläusen** handelt es sich um eine meldepflichtige Erkrankung. Die Schulleitung muss das zuständige Gesundheitsamt über den Läusebefall benachrichtigen. Schülerinnen und Schüler mit Kopfläusen dürfen die Schule nicht besuchen, bis – bei erstmaligem Befall – eine entsprechende Behandlung durchgeführt worden ist und sie – bei wiederholtem Befall – nach Urteil des behandelnden Arztes (Vorlage eines ärztlichen Attests) läusefrei sind.

Sind Kopfläuse in der Schule gemeldet worden, so sollten Kontaktpersonen ihre Haare regelmäßig kontrollieren (lassen). Die Suche nach Kopfläusen muss sich besonders auf die bevorzugten Aufenthaltsstellen der Kopfläuse erstrecken, nämlich auf die Schläfen-, Ohren- und Nackengegend. Nissen und Läuse sind mit bloßem Auge zwar zu erkennen, eine Lupe erleichtert aber die Diagnose.

Zur Behandlung werden spezielle Mittel verwendet, die rezeptfrei in der Apotheke erhältlich sind oder vom Arzt verschrieben werden.

### **Mögliche Fehler bei der Behandlung:**

- fehlende Erfolgskontrolle nach der Behandlung oder unterlassenen Nachbehandlung nach 8 bis 10 Tagen
- fehlende Mitbehandlung der Familienangehörigen
- zu kurze Einwirkzeit des Mittels
- Verdünnung des Mittels durch zu feuchte Haare oder zu sparsames Aufbringen des Mittels
- fehlende Umgebungsbehandlung (Stofftiere, Bettwäsche, Mützen)
- Bei Produkten zur Anwendung in trockenem Haar muss das Produkt mindestens acht Stunden einwirken (es darf nicht sofort nach dem Auskämmen ausgespült werden).

Bei starkem Befall sind Räumlichkeiten der Schule entsprechend gründlich zu reinigen (Absaugen von Teppichen, Polstermöbeln, Waschen von Textilien aus Gemeinschaftsbereichen).

### **Krätze:**

Beim Auftreten einer **Krätzeerkrankung** handelt es sich ebenfalls um eine meldepflichtige Erkrankung. Ist eine Schülerin oder Schüler an Krätze erkrankt oder besteht der Verdacht einer Erkrankung, muss sie oder er sofort die Schule verlassen oder bis zur Abholung (persönliche Gegenstände des Kindes müssen auch mitgegeben werden) durch die Eltern von den anderen Personen getrennt werden.

Nach einer Behandlung und dem Abheilen der befallenen Hautpartien ist der Besuch der Schule wieder erlaubt.

Die Übertragung erfolgt durch engen Körperkontakt. Die Übertragung durch Kleidungsstücke ist eher selten.

Alle Erkrankten und Kontaktpersonen müssen gleichzeitig behandelt werden. Die Behandlung muss durch einen Hautarzt erfolgen. Die Auflagen des Gesundheitsamts sind strikt einzuhalten.

Es muss eine Mitbehandlung der Umgebung erfolgen (Matratzen absaugen, Bettwäsche waschen bei 60° C, Polstermöbel absaugen, nicht waschbare Textilien in Plastiksäcke verpackt einlagern). Bei einer Raumtemperatur von 18 °C sind die Milben nach einer Woche abgestorben.

Die Behandlung muss nach den Empfehlungen des Arztes in Abhängigkeit vom Alter der Schülerin oder des Schülers durchgeführt werden. Unter Umständen ist eine Wiederholung der Therapie notwendig, da die Milbeneier nicht immer zuverlässig abgetötet werden. Ohne Behandlung besteht Ansteckungsfähigkeit während der gesamten Dauer des Befalls.

### **Sondermaßnahmen beim Auftreten von Magen-Darm-Erkrankungen**

Bei plötzlich auftretendem **Durchfall** oder **Erbrechen** ist die minderjährige Schülerin oder der minderjährige Schüler bis zur Abholung durch die Sorgeberechtigten möglichst getrennt von weiteren Personen zu betreuen. Der abholende Sorgeberechtigte ist nochmals auf die Inhalte des § 34 IfSG hinzuweisen.

Auch die anderen Eltern bzw. Mitschülerinnen und Mitschüler sind anonym über aufgetretene Magen-Darm-Erkrankungen zu informieren. Ein Arztbesuch ist beim Auftreten der gleichen Symptome erforderlich.

**Kontaminierte Flächen** (Gegenstände, Labor- und Werkstattgeräte, Textilien), die mit der Person oder Körperausscheidungen Kontakt hatten, sind zu desinfizieren (Desinfektionsmittel Wirkungsspektrum B, viruzid/gegen Viren wirksam). Im Umgang mit der erkrankten Person ist auf eine hygienische Händedesinfektion zu achten.

Nach jeder Toilettenbenutzung durch die Person mit Durchfall sind das Toilettenbecken und die WC-Brille zu reinigen und zu desinfizieren.

### **Noroviren-Infektionen**

**Noroviren** (ehemals Norwalk-Viren) sind neben **Rotaviren** die häufigsten Auslöser von viralen Magen-Darm-Erkrankungen. Eine Häufung von Infektionen tritt in den Herbst- und Wintermonaten auf.

Die Übertragung erfolgt überwiegend durch **Schmierinfektion** (fäkal-oral) oder durch kontaminierte Speisen oder Getränke.

Die Inkubationszeit ist sehr kurz (max. 72 Stunden), die Erkrankten sind aber auch ca. zwei Tage nach Abklingen der Symptome noch infektiös. Die hohe Ansteckungsgefahr erklärt sich durch die immens hohe Viruskonzentration in Stuhl und Erbrochenem von Erkrankten sowie die geringe infektiöse Dosis, die für eine Ansteckung erforderlich ist.

Da die Ansteckung auch durch **Aerosole** (sehr fein verteilte Tröpfchen) beim Erbrechen möglich ist, sind besondere persönliche Schutzmaßnahmen erforderlich (bei Betreuung mehrerer erkrankter Personen: Mund-Nasen-Schutzmaske, Schutzklasse FFP2 für die beaufsichtigende Person).

### **Maßnahmen:**

- Eine Ausbreitung der Infektion kann durch konsequente Hygiene deutlich beeinflusst werden.
- Sorgfältige Händehygiene bei Umgang mit einer erkrankten Person und vor Aufnahme einer anderen Tätigkeit ist sehr wichtig.
- Einschränkung der „Begrüßungsrituale“, z. B. Händeschütteln.
- Bei der Entsorgung oder Reinigung von Erbrochenem soll ein Mundschutz getragen werden.
- Die richtige Reihenfolge bei der Entfernung von Erbrochenem sowie durchzuführenden Reinigung ist zu beachten. Bei der Durchführung müssen Einmalhandschuhe getragen werden.

**Bei wiederholtem Auftreten von Infektionskrankheiten oder Parasitenbefall kann die Information der Einrichtungsleitung auch durch eine Informationsveranstaltung oder ein persönliches Gespräch erfolgen.**

## 15 Coronabedingte Ergänzungen/Anhänge

- Infektionsschutz und Hygienemaßnahmen im Rahmen des Schulbetriebs unter dem Aspekt des Schutzes vor Ansteckung durch das SARS-CoV-2 (24. August 2020): Handreichung für Schulen
- Rahmenkonzept Schuljahr 2020/21: A.2: Hygiene-Maßnahmen
- Corona-Reaktionsplan Schule SH
- Vorgehen Kita/Schule Erkältungssymptome
- MBWK Schleswig-Holstein: Richtig Lüften
- Handreichung Umweltbundesamt: Lüften in Schulen
- Ersatzverkündung (§ 60 Abs. 3 Satz 1 LVwG) der Landesverordnung über besondere Maßnahmen zur Verhinderung der Ausbreitung des Coronavirus SARS-CoV-2 an Schulen (Schulen-Coronaverordnung - SchulencoronaVO), Verkündet am 6. Oktober 2020, in Kraft ab 7. Oktober 2020

Die aktuellsten Informationen und Schreiben der Walther-Lehmkuhl-Schule bzgl. der Hygienevorschriften und Corona werden anlassbezogen in einem dafür eingerichteten Bereich auf der Homepage veröffentlicht (<https://www.wls-nms.de/die-schule/corona>).

Infektionsschutz und Hygienemaßnahmen im Rahmen  
des Schulbetriebs unter dem Aspekt des Schutzes vor  
Ansteckung durch das SARS-CoV-2  
(Stand 24. August 2020)  
**Handreichung für Schulen<sup>1</sup>**

Ergänzung zum Hygieneplan gemäß § 36 Infektionsschutzgesetz

Für die

**Walther-Lehmkuhl-Schule**

---

Walther-Lehmkuhl-Schule  
Regionales Berufsbildungszentrum  
der Stadt Neumünster AöR  
Roonstraße 90  
24537 Neumünster

---

<sup>1</sup> [https://www.schleswig-holstein.de/DE/Schwerpunkte/Coronavirus/Schulen\\_Hochschulen/200623\\_hygienekonzept.html](https://www.schleswig-holstein.de/DE/Schwerpunkte/Coronavirus/Schulen_Hochschulen/200623_hygienekonzept.html)



## **Handreichung für Schulen**

### **Infektionsschutz und Hygienemaßnahmen im Rahmen des Schulbetriebs unter dem Aspekt des Schutzes vor Ansteckung durch das SARS-CoV-2 (Stand 24. August 2020)**

Schulen sind Gemeinschaftseinrichtungen nach § 33 Infektionsschutzgesetz (IfSG) und gem. § 36 IfSG verpflichtet, in Hygieneplänen innerbetriebliche Verfahrensweisen zur Infektionshygiene festzulegen. In Schulen befinden sich regelmäßig viele Menschen auf engem Raum, wodurch sich unter Umständen Infektionskrankheiten besonders leicht ausbreiten können. Das IfSG verfolgt den Zweck, übertragbaren Krankheiten beim Menschen vorzubeugen, Infektionen frühzeitig zu erkennen und ihre Weiterverbreitung zu verhindern. Daher gelten in Schulen besondere Infektionsschutz- und Hygienemaßnahmen. Lehrkräfte sollen darauf hinwirken, dass die Schülerinnen und Schüler die Maßnahmen umsetzen. Hygiene, Infektionsrisiken und die Reflexion des derzeitigen Infektionsgeschehens werden zum Gegenstand des Unterrichts gemacht. Seit März 2020 gehört gem. § 6 Abs.1 Nr. f) die Coronavirus-Krankheit-2019 (COVID-19) zu den meldepflichtigen Krankheiten. Hierauf sind die Hygienepläne der Schulen anzupassen und die folgenden Gesichtspunkte zu berücksichtigen.

#### **1 Kontaktbeschränkungen**

Um die Infektionsrate durch das SARS-CoV-2 zu reduzieren, sind ggf. weiterhin Kontaktbeschränkungen sowohl im öffentlichen Leben als auch im privaten Umfeld notwendig. Diese haben das Ziel, vor Neuinfektionen so weit wie möglich zu schützen. Auch im Bereich der Schule gelten grundsätzlich ggf. die in den Landesbestimmungen verfügbaren Kontaktbeschränkungen. Dabei geht es nicht darum, Infektionen gänzlich zu verhindern, sondern die Ansteckungsrate zu senken bzw. auf möglichst niedrigem Niveau stabil zu halten.

- **Kohortenprinzip**

Innerhalb einer zu definierenden Kohorte wird die Verpflichtung zum Abstandsgebot unter den Schülerinnen und Schülern aufgehoben. Durch die Definition von Gruppen in fester Zusammensetzung (Kohorten) lassen sich im Infektionsfall die Kontakte und Infektionswege wirksam nachverfolgen und die Ausbreitung einer möglichen Infektion bleibt auf die Kohorte beschränkt. Bei niedriger Anzahl von Neuinfektionen bei der Wiederaufnahme eines regelhaften Schulbetriebs ist unter

Infektionsschutzgesichtspunkten eine andere Situation gegeben als z. B. im sonstigen öffentlichen Raum. Abstandsregelungen, die über die Vermeidung von Körperkontakten und den direkten Austausch von Tröpfchen, z.B. Trinken aus demselben Gefäß, hinausgehen, sind daher innerhalb der Kohorte bzw. zwischen den Individuen einer Kohorte nicht geboten. Ein zusätzlich entscheidender Faktor ist die Stabilität der personellen Zusammensetzung der Gruppe.

Kohorten sind möglichst klein zu halten, dennoch kann die Kohorte aufgrund von notwendigen Verkürzungen des Unterrichts oder zur Umsetzung von Ganztags- und Betreuungsangeboten nach sorgfältiger Abwägung mehrere Lerngruppen, ggf. sogar Jahrgänge umfassen. Ziel des Kohortenprinzips ist die Reduzierung der Kontakte zwischen den Kohorten und optimale Nachverfolgbarkeit im Falle des Auftretens einer Infektion, so dass Maßnahmen – wie z.B. eine temporäre Quarantäne – ggf. nur in Bezug auf die Kohorte getroffen werden müssen und schnell umgesetzt werden können.

- **Abstandsgebot**

Es sind die in den Landesbestimmungen ggf. verfügbaren Kontaktbeschränkungen einzuhalten und die Pflicht zum Tragen von Mund-Nasen-Bedeckungen gem. § 12 Corona-Bekämpfungsverordnung. Das Risiko, andere anzustecken, wird hierdurch wirksam reduziert. Die Maßnahmen dienen dem Selbst- und Fremdschutz. Sofern dies in den Landesbestimmungen verfügt wurde, gilt in der Schule weiterhin die Abstandsregel von 1,5 m. Der Abstand ist zwischen Individuen und Personengruppen einzuhalten, die nicht gemeinsam zu derselben Kohorte gehören. Des Weiteren gilt die Abstandsregel bei Aktivitäten mit einer erhöhten Freisetzung von Tröpfchen auch innerhalb der Kohorten (s.u.).

- **Mund-Nasen-Bedeckung**

In der Schule besteht eine Pflicht zum Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung (MNB). Ausgenommen von dieser Pflicht sind:

- a) Schülerinnen und Schüler innerhalb des Unterrichtsraumes, wenn keine anderen Personen mit Ausnahme von Schülerinnen und Schülern derselben Kohorte und mit Ausnahme von an der Schule tätigen Personen anwesend sind;
- b) Schülerinnen und Schüler in ihrer Kohorte zugewiesenen Bereichen des Schulhofs oder der Mensa, wenn ein Mindestabstand von 1,5 Meter zu Personen außerhalb der eigenen Kohorte eingehalten wird;
- c) Schülerinnen und Schüler beim Sportunterricht;
- d) an Schulen tätige Personen (das sind neben den Lehrkräften der Schule z.B. Studienleiterinnen und Studienleiter, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Handwerksbetrieben usw.), soweit sie ihren konkreten Tätigkeitsort erreicht

haben und die Einhaltung eines Mindestabstandes von 1,5 Metern zu anderen Personen sichergestellt ist.

Bei schulischen Veranstaltungen außerhalb des Schulgeländes haben Schülerinnen und Schüler sowie die sie begleitenden Personen eine Mund-Nasen-Bedeckung zu tragen, soweit sie nicht Sport ausüben oder einen Mindestabstand von 1,5 Metern zu Personen außerhalb der eigenen Kohorte einhalten.

Die Pflicht gilt im Übrigen nicht für Personen, die aufgrund einer körperlichen, geistigen oder psychischen Beeinträchtigung keine Mund-Nasen-Bedeckung tragen können und dies glaubhaft machen können.

## **2 Persönliche Hygienemaßnahmen**

Für die Umsetzung der persönlichen Hygienemaßnahmen sind alle Beteiligten am Schulbetrieb selbst verantwortlich. Es wird empfohlen, entsprechende Informationen zu den Hygienemaßnahmen z. B. auf der Schulhomepage bereitzustellen und den Umgang zum Gegenstand des Unterrichtsgesprächs zu machen.

Um sich selbst und andere vor einer Ansteckung mit dem Coronavirus zu schützen, sind eine gute Händehygiene, das Einhalten von Husten- und Niesregeln, Vermeiden von Körperkontakt und das Verbleiben im Klassenverband bzw. der Kohorte die wichtigsten und effektivsten Maßnahmen.

Folgende Punkte sind im Rahmen des Schulbetriebs an den Schulen zu beachten:

- **Händehygiene**

Es findet eine regelmäßige Händehygiene durch Händewaschen oder – wo dies nicht möglich ist - Desinfizieren statt, z.B. nach dem Betreten der Schule, vor und nach dem Essen, nach der Nutzung sanitärer Anlagen, nach häufigem Kontakt mit Türklinken, Treppengeländern und Griffen usw.

Desinfektionsmittel dürfen von Schülerinnen und Schülern bis einschließlich der Klassenstufe 6 nur unter Beaufsichtigung verwendet werden.

- **Corona-Warn-App**

Die Corona-Warn-App kann bei der Eindämmung der Pandemie einen zusätzlichen Beitrag leisten, indem sie schneller als bei der klassischen Nachverfolgung Personen identifiziert und benachrichtigt, die eine epidemiologisch relevante Begegnung mit einer Corona-positiven Person hatten. Zudem hilft sie, den zeitlichen Verzug zwischen dem positiven Test einer Person und der Ermittlung und Information ihrer Kontakte zu reduzieren. Die Nutzung der App wird allen am Schulleben Beteiligten empfohlen.

- **Umgang mit symptomatischen Personen**

Personen mit Symptomen einer Covid-19-Erkrankung (z.B. Fieber, trockener Husten, Verlust des Geruchs-/Geschmackssinns, Halsschmerzen/-kratzen, Muskel- und Gliederschmerzen) gelten als krankheitsverdächtig, dürfen daher vorübergehend nicht am schulischen Präsenzbetrieb teilnehmen und sollen sich in ärztliche Behandlung zwecks diagnostischer Abklärung begeben.

Die Schulleitung kann bei Zweifeln am Gesundheitszustand des Kindes eine Beschulung ablehnen. Kinder, die während der Unterrichtszeit o.g. Symptome einer Covid-19-Erkrankung zeigen, sind umgehend von der Gruppe zu trennen und von den Eltern abzuholen.

### **3 Organisatorische Maßgaben für den Schulbetrieb**

Bei der Umsetzung der Maßnahmen sind die örtlichen Gegebenheiten ausschlaggebend. Die Maßnahmen müssen der personellen und räumlichen Situation der einzelnen Schule angepasst werden.

Außerdem liegt eine hohe Verantwortung bei allen Eltern, zum Gelingen des Konzeptes beizutragen und Infektionsrisiken entgegenzuwirken.

- **Gestaltung des Schulbetriebs**

Um ein Zusammentreffen der Kohorten in allgemein genutzten Bereichen der Schule, beim Eintreffen und Verlassen der Schule und in den Pausen zu reduzieren, sind Unterrichtsbeginn und –ende sowie Pausen nach Möglichkeit räumlich oder zeitlich zu entzerren, ggf. mit der Zuweisung fester Pausenbereiche. In den von mehreren Kohorten genutzten Bereichen der Schule ist von allen Personen die Abstandsregel einzuhalten und eine Mund-Nasenbedeckung zu tragen. Eine zu hohe Frequentierung in diesen Bereichen muss vermieden werden.

- **Gestaltung des Unterrichtsbetriebs**

Der Unterricht soll möglichst in den Klassenräumen stattfinden. Auch Außenflächen wie Schulhöfe, Rasenflächen und Sportplätze können genutzt werden, zumal der Aufenthalt im Freien aus hygienischer Sicht zu bevorzugen ist. Bei der Nutzung von Fachräumen oder beim Betrieb eines Kabinettsystems ist der schulische Hygieneplan entsprechend anzupassen, z.B. in Bezug auf Regulierung der Laufwege oder die Vermeidung von Ansammlungen vor den Räumen.

Der Unterricht sollte so gestaltet sein, dass Material möglichst personenbezogen genutzt wird und auch Hilfestellung unter Einhaltung des Abstands zwischen Lehrkraft und Lernenden möglich ist.

- **Dokumentation und Nachverfolgung**

Um im Falle einer Infektion bzw. eines Verdachtsfalls ein konsequentes Kontaktpersonenmanagement durch das örtliche Gesundheitsamt zu ermöglichen, ist auf eine hinreichende Dokumentation der in der Schule jeweils anwesenden Personen zu achten. Innerhalb der Unterrichtsräume kann das z. B. durch Sitzpläne sichergestellt werden. In Bezug auf von außen hinzukommende Personen ist die Frage: „Wer hatte wann mit wem engeren, längeren Kontakt“?

- **Durchbrechung des Kohortenprinzips**

Für eine Durchbrechung des Kohortenprinzips muss ein Grund (z.B. DaZ) vorliegen. Regelmäßige Kontakte außerhalb des Kohortenprinzips sind zu dokumentieren. Unter Beachtung des Abstandsgebots sind kohortenübergreifende Angebote je nach Raumsituation möglich. Dies gilt insbesondere für kleine Schülergruppen (z.B. DaZ-Unterricht, Gruppenangebote der Schulsozialarbeit u.a.).

- **Kohorten- oder schulübergreifend eingesetztes Personal und Schulfremde**

Personen, die nicht klar den Kohorten zugeordnet sind, befolgen das Abstandsgebot und bei dessen Unterschreitung das Gebot zum Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung. Der Raum, in dem der Unterricht einer Kohorte stattfindet, darf während der Unterrichtszeit von keinen anderen Personen als den Schülerinnen und Schülern, den unterrichtenden Lehrkräften, dem Klassenverband zugeordneten Betreuungspersonal sowie dem weiteren Schulpersonal betreten werden. Sonstige Besucher dürfen nur nach sorgfältiger Abwägung und mit Genehmigung der Schulleitung mit einer Mund-Nasen-Bedeckung und unter strikter Einhaltung der Abstandsregel den Raum betreten. Die Anwesenheit von Personen, die nicht zur Kohorte gehören, muss nachvollziehbar sein und dokumentiert werden.

- **Aktivitäten mit einer erhöhten Freisetzung von Tröpfchen**

Derzeit können gemeinsames Singen und der Gebrauch von Blasinstrumenten in geschlossenen Räumen nicht stattfinden. Da das Infektionsgeschehen nicht abzusehen ist, werden diese Aktivitäten – auch innerhalb der Kohorten – zunächst vollständig ausgesetzt.

Für Sport, Darstellendes Spiel und Musik gelten neben den Regelungen der jeweils gültigen Corona-Bekämpfungsverordnung des Landes die Vorgaben

dieser Handreichung sowie ergänzend die jeweils aktuellen fachaufsichtlichen Hinweise. Kann die Umsetzung unter den gegebenen Bedingungen nicht gewährleistet werden, sind alternative Unterrichtsinhalte zu wählen.

- **Gruppenarbeit und Experimentieren**

Gegenstände und Material sollten grundsätzlich personenbezogen genutzt werden. Bei der gemeinsamen Benutzung von Material und bei der Durchführung von Gruppenarbeit und Experimenten sind die persönlichen Hygienemaßnahmen gezielt anzuwenden.

- **Schulveranstaltungen**

Schulveranstaltungen finden unter Beachtung der Maßgaben der jeweils gültigen Infektionsschutzregelungen des Landes statt bzw. entsprechend jeweils aktuellen Regelungen des Bildungsministeriums.

- **Ganztagsbetreuung und AG-Bereich**

Betreuungs- und Ganztagsangebote werden bei der Kohorteneinteilung berücksichtigt. Dazu stimmen sich Schulen und Träger der Betreuungs- bzw. Ganztagsangebote ab. Dabei ist abzuwägen, welche Angebote eine Vergrößerung der Kohorte rechtfertigen, die im Infektionsfall weitreichendere Quarantäneentscheidungen nach sich ziehen würden. Dies gilt auch für den AG-Bereich.

- **Mensa**

Mahlzeiten können gemeinsam innerhalb einer Kohorte eingenommen werden. Hierbei ist auf die persönlichen Hygienemaßnahmen zu achten.

## **4 Anforderungen an unmittelbar am Schulbetrieb beteiligte Personen**

Der Infektionsschutz hat für alle Beteiligten Vorrang gegenüber dem Schulbetrieb, so dass die Abläufe an dessen Anforderungen angepasst werden.

Schulträger prüfen, inwiefern das folgende genannte Vorgehen auf Beschäftigte der Schulträger übertragen werden kann.

Treten akute Symptome einer Coronavirus-Infektion auf (z.B. Fieber, trockener Husten, Verlust des Geruchs-/Geschmackssinns, Halsschmerzen/-kratzen, Muskel- und Gliederschmerzen), ist der Schulbesuch unmittelbar abubrechen.

### **4.1 Schulleitung**

Die Schulleiterinnen und Schulleiter sind in der Verantwortung, auf die Umsetzung dieser Hygieneempfehlungen hinzuwirken. Bei Unsicherheiten beraten sich die

Schulen mit der Schulaufsicht und ergänzend ggf. mit den örtlichen Gesundheitsbehörden. Weiterhin steht der betriebsärztliche Dienst für Fragen zur Verfügung. Die Schulleiterinnen und Schulleiter sind verantwortlich für die Regelung des Vorgehens bei Verstößen gegen Schutzmaßnahmen und Hygieneregeln.

#### **4.2 Lehrkräfte und andere Landesbeschäftigte**

Lehrkräfte und andere Landesbeschäftigte wirken auf die Umsetzung der Hygienemaßnahmen durch die Schülerinnen und Schüler hin.

Die Anwesenheit der Schülerinnen und Schüler wird durch die jeweiligen Lehrkräfte dokumentiert (im Klassenbuch). Missachtungen der Hygieneregeln bzw. ggf. geltender Abstandsregeln wird mit geeigneten Maßnahmen nach § 25 Schulgesetz SH nachgegangen.

Für die Lehrkräfte, die zur Personengruppe mit einem höheren Risiko für einen schweren Krankheitsverlauf gehören, gilt der aktuelle Erlass des Landes für alle Landesbediensteten ("Personelle und organisatorische Maßnahmen im Zusammenhang mit der Ausbreitung des neuen Coronavirus SARS-CoV-2" vom 28.05.2020). Zur Entbindung von schulischer Präsenz sind eine ärztliche Bescheinigung und eine betriebsmedizinische Begutachtung notwendig.

#### **4.3 Schülerinnen und Schüler**

Aufgrund einer ärztlichen Risikoeinschätzung vorbelastete Schülerinnen und Schüler, die zur Personengruppe mit einem höheren Risiko für einen schweren Krankheitsverlauf gehören, können auf Antrag von der Schulleitung von der Teilnahme an Präsenzveranstaltungen in der Schule beurlaubt werden (§ 15 Schulgesetz). In begründeten Fällen kann die Schule eine schulärztliche Bescheinigung verlangen.

### **5 Infektionsschutz und Hygienemaßnahmen in Räumlichkeiten**

Die Einhaltung des Infektionsschutzes sowie von Hygienemaßnahmen gilt für sämtliche Räumlichkeiten im Schulgebäude: Klassenräume, Fachräume, Sporthallen, Aulen, Aufenthaltsräume, Verwaltungsräume, Lehrerzimmer und Flure.

Das Raummanagement ist erheblich von den Gegebenheiten vor Ort abhängig und muss auf die allgemeinen Vorgaben der Handlungsempfehlung angepasst werden.

- Eine Querlüftung bzw. Stoßlüftung für mehrere Minuten ist mehrmals täglich vorzunehmen, mindestens nach jeder Einheit einer Präsenzveranstaltung. Wenn keine Fensterlüftung oder Lüftung durch eine RLT-Anlage (Lüftungsanlage) möglich ist, ist der Raum für Präsenzveranstaltungen mit Gruppen nicht geeignet. Eine Empfehlung für die Lufthygiene in Unterrichtsräumen erhalten die Schulen in einem gesonderten Dokument.

- Die Räumlichkeiten werden täglich mit Reinigungsmitteln eingehend professionell gereinigt. Dies gilt insbesondere auch für Tische, Türklinken, Handläufe und andere Kontaktflächen, z.B. Computertastaturen. Dies schließt ebenso Räumlichkeiten ein, die nicht für unterrichtliche Zwecke genutzt werden, z.B. Lehrerzimmer.
- In Klassenräumen werden Hinweisschilder der BzGA zum Infektionsschutz ausgehängt, die z.B. über allgemeine Schutzmaßnahmen wie Händehygiene, und Husten- und Niesetikette informieren. Daneben können auch Außenflächen genutzt werden, weil der Aufenthalt im Freien aus Infektionsschutzsicht zu bevorzugen ist.

## **6 Infektionsschutz und Hygienemaßnahmen in den Sanitäranlagen**

Die Sanitäranlagen werden täglich eingehend gereinigt. Die Verfügbarkeit von ausreichend Seife, Einmalhandtüchern aus Stoff oder Papier, ggf. Abwurfbehältern und Desinfektionsmitteln wird sichergestellt. Routinemäßig ist das Händewaschen als Maßnahme der Händehygiene in der Schule ausreichend. Wiederverwendbare Trockentücher sind nicht zulässig. Hygienehinweise zum richtigen Händewaschen werden gut sichtbar in allen sanitären Räumen aufgehängt.

## **7 Infektionsschutz und Hygienemaßnahmen auf den Laufwegen und in den Wartebereichen**

Laufwege und Wartebereiche sind erheblich von der baulichen Strukturierung des Schulgebäudes abhängig. Die allgemeinen Vorgaben der Handlungsempfehlung müssen mit individuellen Lösungen der Situation in der jeweiligen Schule angepasst werden. Die folgende Auflistung enthält Beispiele von Maßnahmen, die geeignet sind, im Schulleben die Vermeidung von Körperkontakten klarer durchzusetzen. In Bereichen von Wartepätzen für den Schülerverkehr müssen Aufsichtspersonen die Einhaltung von Regeln sicherstellen.

- Laufwege sollten klar gekennzeichnet sein (z.B. durch rotweißes Flatterband)
- In Wartebereichen (z.B. vor dem Schulsekretariat) können Bodenmarkierungen die Vermeidung von Körperkontakten erleichtern.
- Schülerinnen und Schüler sind hinsichtlich des Gebots des „Rechtsverkehrs“ in Fluren und Gängen zu unterweisen.
- Ggf. sind „Einbahnstraßen-Regelungen“ auszuweisen.



## **8 Sonstiges**

Die Pflicht zur namentlichen Meldung an das Gesundheitsamt nach § 6 Absatz 1 Satz 1 Nummer 1 IfSG besteht bei Vorliegen des Verdachts auf eine Erkrankung, bei der Erkrankung und dem Tod, die durch eine Infektion mit dem Coronavirus und allen anderen in § 6 Absatz 1 Nummer 1, 2 und 5 IfSG genannten Erkrankungen hervorgerufen wird. Schulen sind Gemeinschaftseinrichtungen (§ 33 IfSG). Die Schulleitung ist zur Meldung verpflichtet (§ 8 Absatz 1 Nr. 7 IfSG), wie auch z. B. im Falle von Masern, Influenza, Windpocken usw.

Alle geltenden Regelungen des IfSG für Gemeinschaftseinrichtungen sind zu beachten. Dazu gehört u.a. die Erstellung eines Hygienepans nach § 36 IfSG, die Durchführung von Belehrungen nach § 35 IfSG sowie die Nachweispflicht über eine Masernimpfung nach § 20 IfSG.

# Rahmenkonzept Schuljahr 2020/21: Ein Schuljahr im Corona-Regel-Betrieb.

## **A.2: Hygiene-Maßnahmen<sup>1</sup>**

Ergänzung zum Hygieneplan gemäß § 36 Infektionsschutzgesetz

Für die

**Walther-Lehmkuhl-Schule**

---

Walther-Lehmkuhl-Schule  
Regionales Berufsbildungszentrum  
der Stadt Neumünster AÖR  
Roonstraße 90  
24537 Neumünster

---

<sup>1</sup> [https://schleswig-holstein.de/DE/Schwerpunkte/Coronavirus/Schulen\\_Hochschulen/200623\\_konzept\\_neues\\_sj.html#docf4d0fc7e-cee2-4187-b906-2a2ca2101934bodyText4](https://schleswig-holstein.de/DE/Schwerpunkte/Coronavirus/Schulen_Hochschulen/200623_konzept_neues_sj.html#docf4d0fc7e-cee2-4187-b906-2a2ca2101934bodyText4)

## Inhalt

2	Hygienemaßnahmen .....	3
---	------------------------	---

Im kommenden Schuljahr soll der Unterricht für alle Schularten und alle Jahrgänge unter regulären Bedingungen nach Stundentafel wieder stattfinden. Die Fachanforderungen werden umgesetzt und den Schülerinnen und Schülern wird das Erreichen aller Abschlüsse ermöglicht.

Die Entwicklung des Pandemie-Geschehens ist jedoch nicht für das gesamte Schuljahr absehbar. So könnte es wieder zu punktuellen Schließungen einzelner Stand-orte oder Orte bzw. Städte oder auch Kreise kommen. Vor diesem Hintergrund sind auch weiterhin die Anstrengungen, die Ausstattung der Schulen und insbesondere derjenigen Schülerinnen und Schüler, die zuhause nicht mit digitalen Endgeräten versorgt sind, voranzutreiben und die Nutzung des Lernens mit digitalen Medien zu organisieren.

Erfahrungen und Beispiele guten Gelingens aus der Zeit der Schulschließung im Schuljahr 2019/20 werden vom MBWK zusammengeführt und gesichtet, um Strukturen zu schaffen, die das Erreichen von Standards gewährleisten und die Schulen mit möglichen Szenarien unterstützen. Ziel ist es, erfolgreiche Modelle in die Fläche zu tragen, zu verstetigen und weiterzuentwickeln.

Außerdem sollte bei der Erstellung der Unterrichtsverteilung und des Stundenplans an den Schulen im Blick behalten werden, auf ggf. erforderliche Einschränkungen auf Grund der Entwicklung des Pandemiegeschehens möglichst flexibel reagieren können.

Es gilt, einen regulären Stundenplan auch durch gute Verzahnung von Präsenzunterricht und Lernen zu Hause so umzusetzen, dass Bildungsgerechtigkeit und die Umsetzung der Bildungsstandards gewahrt bleiben, Übergänge erfolgreich gestaltet werden und die individuell bestmöglichen Abschlüsse erreicht werden können. Je nach Schulart, örtlichen Gegebenheiten, Jahrgang und Fächern kann es auch wiederum zu unterschiedlichen Ausgestaltungen an den Schulen kommen. Dabei gilt es allerdings einen festen Rahmen einzuhalten.

[...]

## **2 Hygienemaßnahmen**

- Übergeordnetes Ziel ist es, das Infektionsrisiko zu begrenzen und die Ansteckungsrate niedrig zu halten ("flatten the curve" bzw. "keep the curve flat"). Unter diesen Annahmen wird auf Abstandsregeln und das Tragen von Mund-Nase-Bedeckungen innerhalb der Kohorten verzichtet.
- Aufgrund von notwendigen Verkürzungen des Unterrichts oder zur Umsetzung von Ganztags- und Betreuungsangeboten kann die Kohorte nach sorgfältiger Abwägung mehrere Lerngruppen, ggf. sogar Jahrgänge umfassen. Dennoch sind Kohorten möglichst klein zu halten. Nach sorgfältiger Abwägung kann in Einzelfällen das Kohortenprinzip durchbrochen werden: z. B. werden DaZ-Schülerinnen und -Schüler neben dem eigentlichen Sprachunterricht bereits in den Regelunterricht verschiedener Klassen integriert. Die Durchbrechung des Kohortenprinzips ist nur nach sorgfältiger Abwägung der Gründe vorzunehmen und zu dokumentieren.
- Lehrkräfte agieren grundsätzlich kohortenübergreifend, da sie zwangsläufig in mehreren Kohorten eingesetzt werden müssen (vgl. Abschnitt B). Daher sind Lehrkräfte angehalten, das Abstandsgebot untereinander und zu ihren Schülerinnen und Schülern einzuhalten, wo immer dies möglich ist. Über die Anwendung einer Mund-Nasen-Bedeckung kann individuell entschieden werden. In einer besonderen Situation befinden sich Lehrkräfte und weitere Personen, die nicht nur kohorten-, sondern auch schulübergreifend eingesetzt werden müssen, z. B. Studienleiterinnen und -leiter, Lehrkräfte der Förderzentren, Schulassistenten, Schulbegleitungen, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des schulischen Ganztags, der Schulsozialarbeit und des Schulpsychologischen Dienstes u.a. Es ist im Hygieneplan der Schulen darauf zu achten, dass diese Gruppe von Personen die Infektionsgefahr für andere Personen durch Einhalten besonderer Schutzmaßnahmen minimiert. Zudem muss der Einsatz dokumentiert sein, um im Infektionsfall Kontakte nachverfolgen zu können.

- Auf Grundlage der Handreichung für Schulen zum Infektionsschutz und Hygienemaßnahmen überarbeitet jede Schule ihren Hygieneplan. Schüler- und Elternvertretung sowie Schulträger werden einbezogen. Die Schule sorgt auch für gute Kommunikation in alle Richtungen (Schülerinnen und Schüler, Eltern, Kollegium, Schulträger) und kann sich bei Bedarf mit dem zuständigen Gesundheitsamt beraten. Jede Schule benennt einen Hygienebeauftragten.
- Der jeweils aktuelle Stand des Infektionsgeschehens bestimmt die durch die zuständigen Gesundheitsämter verfügbaren Konsequenzen für den Schulbetrieb vor Ort. Bei einem Infektionsgeschehen wird ggf. eine gesamte Kohorte einer Quarantäneregelung unterworfen.
- Das vorliegende Rahmenkonzept wird flankiert durch eine Teststrategie. Hierzu wird den Schulen ein mit dem MSGJFS abgestimmtes Informationsblatt zur Verfügung gestellt. Die Teststrategie umfasst zwei Aspekte:
  - Periodische Prävalenzerhebungen durch die örtlichen Gesundheitsämter zur Dunkelfeldaufhellung an ausgewählten Standorten
  - gehäufte Kontrolltestung für schulisches Personal bei einem Infektionsgeschehen

Die Landesregierung prüft darüber hinaus, ob freiwillige Sentinelerhebungen bei Lehrkräften im größerem Umfang sinnvoll und realisierbar sind.

- Das MBWK nimmt in Abstimmung mit dem MSGJFS eine Bewertung des Infektionsgeschehens rechtzeitig vor dem Ende der Sommerferien vor, so dass ggf. aktualisierte Infektionsschutzvorgaben angeordnet werden können.
- In der Handreichung zum Infektionsschutz werden auch Festlegungen zum Umgang mit den Fächern Sport und Musik getroffen.

[...]

## Corona-Reaktions-Plan Schule SH

Das Land Schleswig-Holstein sieht gemäß ministeriellem „Rahmenkonzept Schuljahr 2020/21: Ein Schuljahr im Corona-Regelbetrieb“ eine Rückkehr aller Schularten zum normalen Unterrichtsbetrieb vor. Es soll ohne Abstandsregelungen innerhalb bestimmter Kohorten unter Beachtung der Hygienevorschriften gemäß Stundentafel unterrichtet werden. Um im Falle eines Anstiegs der Infektionszahlen reaktionsfähig zu sein, besteht für Schulen und Bildungsverwaltung ein Plan für die Schulorganisation, der vom Regelbetrieb unter Pandemie-Bedingungen bis zur Möglichkeit der Schulschließung reicht. Es gelten folgende Prämissen:

- ★ Grundsätzlich liegt es in der Zuständigkeit des jeweiligen Gesundheitsamtes, eine Bewertung der konkreten Situation vorzunehmen und die jeweils erforderlichen Maßnahmen [für die Schule/n] daraus abzuleiten. Daher ist die nachfolgende Darstellung von möglichen Szenarien als Orientierungsrahmen zu verstehen.
- ★ Es werden keine rein vorsorglichen kompletten Schulschließungen erfolgen. Es wird jeweils anlassbezogen geprüft werden, welche Maßnahmen für welche Lehrkräfte / Schüler/innen / Kohorten / Jahrgänge / Schule/n zu ergreifen sind.
- ★ Leitziel ist die Erteilung von einem Maximum an Präsenzunterricht für ein Maximum an Schüler/innen ...
- ★ ... bei gleichzeitiger Sicherstellung von sicheren Arbeitsbedingungen und angemessenem Schutz vor Ansteckung für alle an Schule Beteiligten.

	Schwellenwerte	Reaktionsmöglichkeiten durch Schulleitung/-aufsicht	Hygieneregeln
Stufe 1	keine Infektion an der Schule keine Hinweise auf eine allgemeine Viruszirkulation auf Bevölkerungsebene	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Es findet Präsenzunterricht unter Coronabedingungen statt.</li> <li>• Es gilt das „Rahmenkonzept Schuljahr 2020/21: Ein Schuljahr im Corona-Regel-Betrieb“</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• schulischer Hygieneplan gemäß Handreichung des MBWK für Schulen zu Infektionsschutz und Hygienemaßnahmen im Rahmen des Schulbetriebs unter dem Aspekt des Schutzes vor Ansteckung durch das SARS-CoV-2</li> <li>• Kohortenregelung ohne Abstandsregelung für Schülerinnen und Schüler</li> <li>• <u>Empfehlung</u> einer Mund-Nasen-Bedeckung „MNB“ gem. schulischem Hygieneplan unter Berücksichtigung der „Handreichung des MBWK zu Infektionsschutz ...“</li> <li>• <u>dringende Empfehlung</u> zwei Wochen nach Ferienende, auch im Unterricht (außer Jhg. 1 - 6)</li> </ul>

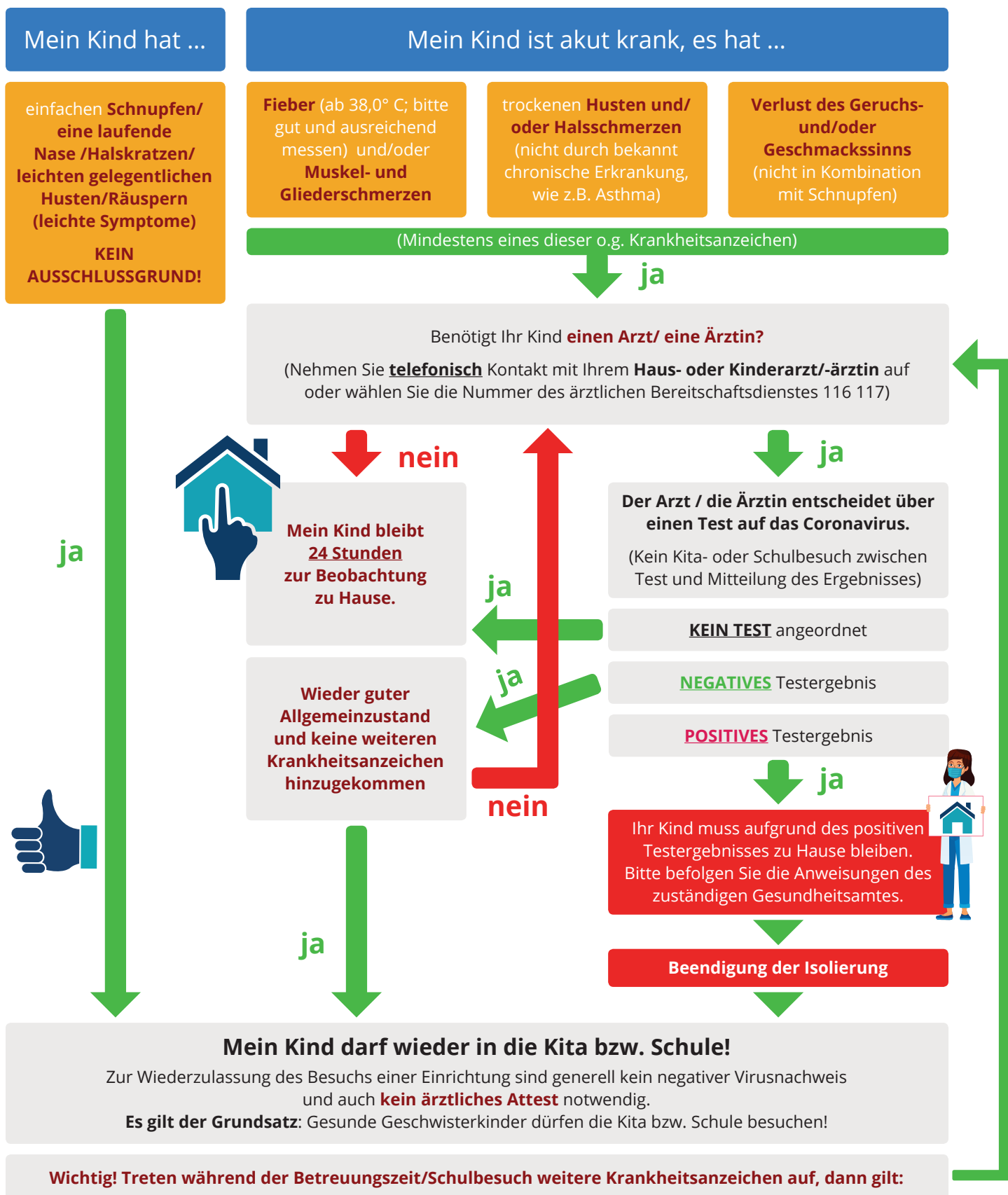
Stufe 2	vermehrtes Auftreten von Infektionen im Landkreis keine Infektion an der Schule, aber 25 bis 50 Infizierte pro 100.000 Einwohner im Landkreis bzw. der kreisfreien Stadt innerhalb von 7 Tagen, die nach Bewertung des örtlichen Gesundheitsamtes auf eine beginnende Viruszirkulation auf Bevölkerungsebene hinweisen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Es findet Präsenzunterricht unter Coronabedingungen statt.</li> <li>• Es gilt das „Rahmenkonzept Schuljahr 2020/21: Ein Schuljahr im Corona-Regel-Betrieb“</li> <li>• Bewertung des Infektionsgeschehens und der epidemiologischen Zusammenhänge durch das örtliche Gesundheitsamt.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• schulischer Hygieneplan gemäß „Handreichung des MBWK zu Infektionsschutz...“</li> <li>• Kohortenregelung ohne Abstandsregelung für Schülerinnen und Schüler</li> <li>• <u>Verpflichtung</u> zum Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung „MNB“ auf den Gemeinflächen</li> <li>• <u>dringende Empfehlung</u> zum Tragen einer „MNB“, auch innerhalb der Kohorte am Sitzplatz unabhängig vom Ferienende</li> </ul>
	vermehrtes Auftreten von Infektionen im Umfeld der Schule, aber keine Infektion an der Schule	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Es findet Präsenzunterricht unter Coronabedingungen statt.</li> <li>• Bewertung des Infektionsgeschehens und der epidemiologischen Zusammenhänge durch das örtliche Gesundheitsamt und Abstimmung zwischen Gesundheitsämtern und Schulämtern.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• schulischer Hygieneplan gemäß „Handreichung des MBWK zu Infektionsschutz...“</li> <li>• Kohortenregelung ohne Abstandsregelung für Schülerinnen und Schüler</li> <li>• <u>Verpflichtung</u> zum Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung „MNB“ auf den Gemeinflächen</li> <li>• <u>dringende Empfehlung</u> zum Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung „MNB“, auch innerhalb der Kohorte am Sitzplatz unabhängig vom Ferienende</li> </ul>
	Verdachts- bzw. Infektionsfälle an der Schule	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Distanzunterricht für ansteckungsverdächtige Schülerinnen und Schüler, die eine Quarantäneanordnung durch das örtliche Gesundheitsamt und eine damit verbundene Testung erhalten.</li> <li>• Es findet für alle anderen Präsenzunterricht unter Coronabedingungen statt.</li> <li>• Start des Ausbruchsmanagements; ggf. Neubildung von kleineren Kohorten.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• schulischer Hygieneplan gemäß „Handreichung des MBWK zu Infektionsschutz...“</li> <li>• Kohortenregelung ohne Abstandsregelung innerhalb einer Kohorte</li> <li>• <u>Verpflichtung</u> zum Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung „MNB“ auf den Gemeinflächen</li> <li>• <u>dringende Empfehlung</u> zum Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung „MNB“, auch innerhalb der Kohorte am Sitzplatz unabhängig vom Ferienende</li> <li>• <u>Quarantäneanordnung durch das örtliche Gesundheitsamt und Testung von Personen oder von Kohorte/n auf Veranlassung des örtlichen Gesundheitsamtes</u></li> <li>• Information der <u>Task Force</u>: Teams aus Infektionsspezialisten des Universitätsklinikums Schleswig-Holstein (UKSH) kommen zum Einsatz, um schnell alle Kontaktpersonen testen zu können.</li> </ul>

Stufe 3	vermehrtes Auftreten von Infektionen im Landkreis keine Infektion an der Schule, aber mehr als 50 Infizierte pro 100.000 Einwohner im Landkreis bzw. der kreisfreien Stadt innerhalb von 7 Tagen, die nach Bewertung des örtlichen Gesundheitsamtes auf eine anhaltende Viruszirkulation auf Bevölkerungsebene hinweisen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Es findet Präsenzunterricht unter Coronabedingungen unter Berücksichtigung der Vorgaben der Gesundheitsbehörden statt.</li> <li>• Abstimmung zwischen Gesundheitsbehörden und Schulämtern.</li> <li>• Das Schulamt nimmt Kontakt auf mit den Schulträgern zur Frage der Schülerbeförderung.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• schulischer Hygieneplan gemäß „Handreichung des MBWK zu Infektionsschutz...“</li> <li>• Kohortenregelung ohne Abstandsregelung innerhalb einer Kohorte</li> <li>• <u>Verpflichtung</u> zum Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung „MNB“ auf den Gemeinflächen</li> <li>• <u>dringende Empfehlung</u> zum Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung „MNB“, auch innerhalb der Kohorte am Sitzplatz unabhängig vom Ferienende</li> </ul>
	vermehrtes Auftreten von Infektionen im Umfeld der Schule, aber keine Infektion an der Schule, aber mehr als 50 Infizierte pro 100.000 Einwohner im Landkreis bzw. der kreisfreien Stadt innerhalb von 7 Tagen, die nach Bewertung des örtlichen Gesundheitsamtes auf eine anhaltende Viruszirkulation auf Bevölkerungsebene hinweisen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Übergang zum Präsenzunterricht im Schichtbetrieb (Priorisierung von Kohorten und Jahrgängen beim Präsenzunterricht gemäß ministeriellem Rahmenkonzept) und Distanzunterricht gem. Schulkonzept.</li> <li>• Notbetreuung in der Schule.</li> <li>• Verstärkte Bereitstellung von Lernräumen und -materialien für einzelne Schülerinnen und Schüler.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• schulischer Hygieneplan gemäß „Handreichung des MBWK zu Infektionsschutz...“</li> <li>• Aufteilung der Kohorten in Gruppen</li> <li>• Einhaltung der Abstandsregelungen jederzeit und überall</li> <li>• <u>Verpflichtung</u> zum Tragen einer MNB, jederzeit und überall</li> </ul>
Stufe 4	vermehrtes Auftreten von Verdachts- und Infektionsfällen an der Schule in der Situation einer anhaltenden Viruszirkulation auf Bevölkerungsebene	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schulschließung auf Anordnung der Gesundheitsbehörden</li> <li>• Zeitlich befristete Einstellung des Präsenzunterrichts.</li> <li>• Komplette Umstellung des Unterrichts auf das Lernen in Distanz gemäß Schulkonzept.</li> <li>• Notbetreuung in der Schule.</li> <li>• Bereitstellung von Lernräumen und -materialien für einzelne Schülerinnen und Schüler.</li> <li>• Keine schulischen und außerschulischen Veranstaltungen.</li> </ul>	Betreten der Schule (z.B. für Beratung) unter Beachtung der geltenden Hygieneregulungen



# EMPFEHLUNG

## Krankheitsanzeichen: Darf mein Kind in die Kita oder Schule?



Bitte melden Sie sich bei akuten Krankheitsanzeichen Ihres Kindes zunächst umgehend bei Ihrer Kindertageseinrichtung bzw. Schule, um Ihr Kind krank zu melden und das weitere Vorgehen abzustimmen. Bitte denken Sie daran, dass es eine gemeinsame Aufgabe von Eltern und Kita bzw. Schule ist, alle Kinder und das Personal sowie deren Familien vor einer Infektion zu schützen.

# Richtig lüften in der Schule

Es soll **in jeder Unterrichtspause** intensiv bei weit geöffneten Fenstern gelüftet werden.

Soweit möglich soll **eine Querlüftung** stattfinden, das heißt lüften mit weit geöffneten Fenstern mit gleichzeitig geöffneter Tür und im Flur ebenfalls geöffneten Fenstern.

Ist ein Querlüften z. B. wegen fehlender Fenster im Flur nicht möglich, soll die Tür zum Flur geschlossen bleiben.

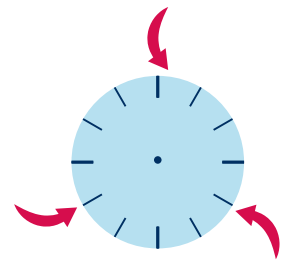
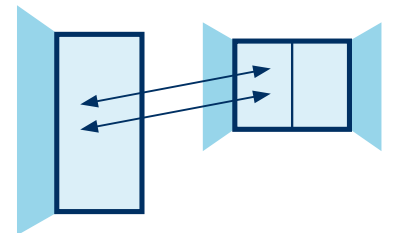
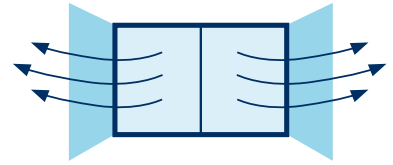
Es soll auch **während des Unterrichts** gelüftet werden. Mindestens 2 x pro Zeitstunde, das heißt etwa **alle 20 Minuten**. Die Dauer des Lüftens richtet sich nach der Außentemperatur: Je größer der Temperaturunterschied zwischen innen und außen ist, desto schneller erfolgt der Luftaustausch. Die Lüftungsdauer sollte **zwischen 3 und 5 Minuten** betragen.

Brandschutztüren können zum Querlüften kurzzeitig geöffnet werden und werden anschließend wieder verschlossen.

Kommt es während des Unterrichts bei geschlossenen Fenstern bei einzelnen Personen zu Krankheitssymptomen wie **wiederholtem Niesen oder Husten**, sollte **unmittelbar bei weit geöffneten Fenstern gelüftet** werden.

Sind **raumluftechnische Anlagen** in den Schulen vorhanden, sollten diese möglichst durchgehend **mit Frischluftzufuhr** in Betrieb sein. **Umluftbetrieb ist zu vermeiden**.

**CO<sub>2</sub>-Sensoren** können helfen, die Lüftungsnotwendigkeit rasch zu erkennen.



## Lüften in Schulen

### **Empfehlungen des Umweltbundesamtes zu Luftaustausch und effizientem Lüften zur Reduzierung des Infektionsrisikos durch virushaltige Aerosole in Schulen**

## 1 Warum ist ein regelmäßiger Luftaustausch in Klassenzimmern wichtig?

Klassenzimmer sollten grundsätzlich regelmäßig gelüftet werden. Beim Lüften strömt frische Luft in den Raum und ersetzt die verbrauchte. So wird Feuchtigkeit aus dem Raum abtransportiert, was das Risiko von Schimmelbildung reduziert. Zudem werden Feinstaub, Gerüche und Ausdünstungen aus z. B. Möbeln oder von Kosmetika entfernt. Nicht zuletzt wird CO<sub>2</sub> nach außen abgeführt, welches müde machen und die Konzentration verringern kann.

Wegen des vergleichsweise geringen Luftvolumens im Klassenzimmer mit vielen anwesenden Schülerinnen und Schülern ist die Wahrscheinlichkeit, dass sich infektiöse Partikel im Raum anreichern, vergleichsweise hoch. Wie wahrscheinlich eine Ansteckung ist, hängt von verschiedenen Faktoren ab: Wie viele Personen befinden sich im Raum und wie aktiv sind diese, wie groß ist der Raum, wie oft wird die Luft im Raum ausgetauscht, welche Lüftung ist vorhanden. Da die allermeisten Schulen in Deutschland keine zentralen Lüftungsanlagen haben, ist das Lüften über die Fenster die beste und oft die einzige Möglichkeit, frische Luft ins Klassenzimmer zu bekommen.

## 2 Wie funktioniert richtiges Lüften im Schulalltag?

Um sich vor infektiösen Partikeln zu schützen, sollte pro Stunde ein dreifacher Luftwechsel erfolgen. Das bedeutet, dass die Raumluft dreimal pro Stunde komplett gegen Frischluft von außen ausgetauscht wird. Dies wird idealerweise wie folgt erreicht:

Während des Unterrichts wird alle 20 Minuten mit weit geöffneten Fenstern gelüftet. Alle Fenster müssen weit geöffnet werden (Stoßlüften). Je größer die Temperaturdifferenz zwischen innen und außen ist, desto effektiver ist das Lüften. Daher ist bei kalten Außentemperaturen im Winter ein Lüften von ca. 3-5 Minuten ausreichend. An warmen Tagen muss länger gelüftet werden (ca. 10-20 Minuten). Bei heißen Wetterlagen im Hochsommer, wenn die Lufttemperaturen außen und innen ähnlich hoch sind, sollten die Fenster durchgehend geöffnet bleiben.

Zudem soll nach jeder Unterrichtsstunde über die gesamte Pausendauer gelüftet werden, auch während der kalten Jahreszeit.

Noch besser als Stoßlüften ist Querlüften. Das bedeutet, dass gegenüberliegende Fenster gleichzeitig weit geöffnet werden. In Schulen kann das Querlüften auch durch weit geöffnete Fenster auf der einen Seite und der Fenster im Flur auf der gegenüberliegenden Seite realisiert werden.

Sowohl beim Stoßlüften wie beim Querlüften sinkt die Temperatur im Raum nur um wenige Grad ab. Nach dem Schließen der Fenster steigt sie rasch wieder an.

#### **So soll nicht gelüftet werden!**

**Lüften ausschließlich über geöffnete Türen ohne gleichzeitiges Öffnen von Fenstern.** Damit können virushaltige Aerosole unter Umständen von einem Raum über den Flur in andere Klassenräume transportiert werden, ohne dass zuvor eine deutliche Verdünnung durch Außenluftzustrom erfolgte.

**Lüften mit gekippten Fenstern oder nur einem offenen Fenster.** Unzureichend ist eine teilweise Öffnung von Fenstern oder eine Lüftung durch Kippstellung von Fenstern. Eine Kippstellung der Fenster führt nicht zu einem ausreichenden Luftaustausch, auch wenn das Fenster den ganzen Tag gekippt bleibt. In der kalten Jahreszeit führt dieses hygienisch ineffiziente Lüften zudem dazu, dass Wärme aus dem Raum unnötig entweicht; Kipp Lüftung erhöht zudem das Schimmelrisiko an den Fensterlaibungen.

### **3 Was nützen CO<sub>2</sub>-Ampeln und wie setze ich sie richtig ein?**

Kohlendioxid (CO<sub>2</sub>) ist ein guter Indikator für „verbrauchte“ Luft, weil jeder Mensch CO<sub>2</sub> ausatmet. In geschlossenen Räumen bei größerer Personenanzahl wie in Klassenräumen kann sich CO<sub>2</sub> in der Raumluft ohne Lüften rasch anreichern. Zu hohe CO<sub>2</sub>-Werte führen bei den Anwesenden zu Ermüdungserscheinungen. Eine erhöhte CO<sub>2</sub>-Konzentration lässt zwar keine Aussage über virushaltige Aerosole zu, aber sie deutet darauf hin, dass zu lange nicht gelüftet wurde und daher auch das Infektionsrisiko erhöht sein kann.

CO<sub>2</sub>-Ampeln sind meist recht einfache Messgeräte zur Bestimmung der Konzentration von CO<sub>2</sub> in der Innenraumluft. Sie zeigen über die Indikatorfarben grün-gelb-rot die Luftqualität bezogen auf CO<sub>2</sub> an. Manche Geräte zeigen auch die Konzentration gemessen in Parts per Million (ppm) an. Bis 1000 ppm gilt die Raumluftqualität als gut (grün). Wird diese Konzentration überschritten, schaltet die Ampel auf „gelb“ und bei mehr als 2000 ppm meist auf „rot“.

Die Geräte werden am besten in Atemhöhe (ca. 1,5 m bei sitzenden Personen) und mittig im Raum platziert. Eine Positionierung im Bereich der Fenster oder das Aufstellen direkt entlang einer Wand oder zum Flur hin ist nicht sinnvoll. Es ist nicht unbedingt erforderlich, in jeden Klassenraum eine CO<sub>2</sub>-Ampel dauerhaft zu installieren. Vielmehr reicht es, wenn in einem Raum zunächst mit Hilfe der Ampel das Lüftungsverhalten einstudiert wird, das dann auch ohne Ampel beibehalten wird. Dann kann die CO<sub>2</sub>-Ampel anschließend im nächsten Klassenraum eingesetzt werden.

### Kosten

Es gibt bei CO<sub>2</sub>-Sensoren deutliche Preisunterschiede. Kostengünstige Geräte sind bereits für 50 bis 100 Euro zu erhalten; diese arbeiten meist nach dem o. a. Ampelprinzip. Teurere Geräte zeigen digital den aktuellen Verlauf des CO<sub>2</sub>-Gehaltes in der Luft im Klassenraum an und sind daher ideal geeignet, wenn man das kontinuierliche Ansteigen der CO<sub>2</sub>-Konzentration ohne Lüften „live“ miterleben möchte. Einfache Geräte reichen, um zu sehen, wann gelüftet werden sollte.

## 4 Was mache ich, wenn ich die Fenster nicht öffnen kann?

Lassen sich in Unterrichtsräumen die Fenster nicht öffnen, ist zu prüfen, inwieweit die Lüftungssituation verbessert werden kann. Neben Maßnahmen mit dem Ziel, Fenster (wieder) öffnen zu können (wie z. B. Wiederanbringen von abgenommen Griffen), sind stationäre, in die Fensterbereiche eingebaute Zu- bzw. Abluftanlagen als baulich schnell realisierbare Option denkbar.

Sind solche Maßnahmen nicht möglich, sind solche Räume aus innenraumhygienischer Sicht nicht für den Unterricht geeignet.

### Mund-Nasen-Bedeckung

Das Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung (MNB) ist eine allgemeine und anerkannte Schutzmaßnahme zur Minimierung des direkten Infektionsrisikos (Tröpfcheninfektion). Das Tragen einer MNB verzögert auch die Verbreitung von ausgeatmeten Aerosolpartikeln im Raum. Das Tragen von MNB ist kein Ersatz für das Lüften in Unterrichtsräumen.

## 5 Können mobile Luftreiniger in Klassenräumen helfen?

Mobile Luftreinigungsgeräte verwenden oft Hochleistungsschwebstofffilter (HEPA-Filter der Klassen H 13 oder H 14), welche die Konzentrationen von Feinstaub und auch infektiösen Partikeln in der Luft reduzieren. Einige dieser Geräte verwenden zusätzlich oder anstelle der Partikelfilter eine UV-Desinfektion, welche Viren inaktivieren soll. Mobile Luftreinigungsgeräte sind nicht als Ersatz, sondern allenfalls als Ergänzung zum aktiven Lüften geeignet und wenn organisatorische Maßnahmen wie zum Beispiel eine Verringerung der Personenanzahl oder größere Abstände nicht realisierbar sind. Vor Einsatz solcher Geräte ist zudem der Beitrag zum Infektionsschutz konkret durch Berücksichtigung der Leistungsdaten (z. B. Luftdurchsatz und Abscheidegrad) sowie der Einsatzbedingungen (z. B. Raumverhältnisse, Belegungsdichte, Belegungsdauer, Anordnung des Luftreinigers im Raum) fachgerecht zu bewerten. Eine Nutzung mobiler Luftreiniger ohne diese Prüfungen ist nicht sinnvoll.

Mobile Luftreinigungsgeräte sind nicht dafür ausgelegt, verbrauchte Raumluft abzuführen bzw. Frischluft von außen heranzuführen; sie leisten daher keinen nennenswerten Beitrag, das entstehende Kohlendioxid (CO<sub>2</sub>), überschüssige Luftfeuchte und andere Stoffe aus dem Klassenraum zu entfernen.

Auch auf sichere Betriebsbedingungen dieser Geräte muss geachtet werden. Manipulationen sowie unsachgemäßer Betrieb sind zu vermeiden. Dies gilt besonders für UV-C Technik. UV-C Strahlung kann Schäden an Augen und Haut verursachen.

Die Filter der mobilen Luftreinigungsgeräte bedürfen einer regelmäßigen fachgerechten Wartung.

Geräte, die Viren mittels Ozon inaktivieren sollen, sind wegen möglicher Gesundheitsgefahren nicht zu empfehlen. Ozon ist ein Reizgas und kann zudem mit anderen Stoffen in der Luft chemisch reagieren, wobei neue Schadstoffe entstehen können.

#### **AHA + L**

In Schulen ist auch bei Umsetzung der Lüftungsempfehlungen auf eine konsequente Anwendung der AHA-Regeln (Abstand, Händehygiene und Alltagsmaske) entsprechend der jeweiligen Vorgaben zu achten. Also: AHA + „L“ für Lüften.

---

#### **Kontakt bei Rückfragen**

Für Schulämter, Schulen und Verwaltung:

Dr.-Ing. Heinz-Jörn Moriske  
Leitung Beratungsstelle Umwelthygiene, FB II (BU)  
heinz-joern.moriske@uba.de

Für Pressevertreter\*innen:

Pressestelle Umweltbundesamt  
0340 2103 2245  
presse@uba.de



**Landesverordnung  
über besondere Maßnahmen zur Verhinderung der Ausbreitung  
des Coronavirus SARS-CoV-2 an Schulen  
(Schulen-Coronaverordnung - SchulencoronaVO)**

**Vom 6. Oktober 2020**

Aufgrund des § 32 Satz 1 und 2, § 28 Absatz 1 Satz 1 und 2 des Infektionsschutzgesetzes vom 20. Juli 2000 (BGBl. I S. 1045), zuletzt geändert durch Artikel 5 des Gesetzes vom 19. Juni 2020 (BGBl. I S. 1385), sowie § 12 Absatz 1 Satz 1 der Corona-Bekämpfungsverordnung vom 1. Oktober 2020 (Ersatzverkündung gemäß § 60 Absatz 3 Satz 1 LVwG durch Veröffentlichung auf der Webseite der Landesregierung unter <https://schleswig-holstein.de/coronavirus-lvo>) verordnet das Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur:

**§ 1**

**Anwendungsbereich**

Diese Verordnung gilt für alle Schulen im Anwendungsbereich des Schleswig-Holsteinischen Schulgesetzes vom 24. Januar 2007 (GVObI. Schl.-H. S. 39, ber. S. 276), zuletzt geändert durch Gesetz vom 1. Juli 2020 (GVObI. Schl.-H. S. 399).

**§ 2**

**Mund-Nasen-Bedeckungspflicht auf dem Gelände von Schulen**

- (1) Auf dem Gelände von Schulen ist im Zusammenhang mit schulischen Veranstaltungen eine Mund-Nasen-Bedeckung nach Maßgabe von § 2 Absatz 5 Corona-Bekämpfungsverordnung zu tragen. Dies gilt auch für Schülerinnen und Schüler vor Vollendung des sechsten Lebensjahrs.
- (2) Ausgenommen von der Pflicht zum Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung sind
1. Schülerinnen und Schüler innerhalb des Unterrichtsraumes, wenn keine anderen Personen mit Ausnahme von Schülerinnen und Schüler derselben Kohorte und von an der Schule tätigen Personen anwesend sind;

2. Schülerinnen und Schüler in den ihrer Kohorte zugewiesenen Bereichen des Schulhofs oder der Mensa, wenn ein Mindestabstand von 1,5 Metern zu Personen außerhalb der eigenen Kohorte eingehalten wird;
3. Schülerinnen und Schüler beim Sportunterricht;
4. an Schulen tätige Personen, soweit sie ihren konkreten Tätigkeitsort erreicht haben und die Einhaltung eines Mindestabstandes von 1,5 Metern zu anderen Personen sichergestellt ist.

(3) Absatz 2 Nummer 1 gilt für Schülerinnen und Schüler ab der Sekundarstufe I mit der Maßgabe, dass diese von der Pflicht zum Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung innerhalb des Unterrichtsraumes nur dann ausgenommen sind, wenn bei Prüfungen und mündlichen Vorträgen ein Mindestabstand von 1,5 Metern zu anderen Personen eingehalten wird.

(4) Absatz 2 Nummer 2 gilt für Schülerinnen und Schüler ab der Sekundarstufe I mit der Maßgabe, dass diese von der Pflicht zum Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung auf dem Schulhof und in der Mensa nur dann ausgenommen sind, wenn ein Mindestabstand von 1,5 Metern zu anderen Personen eingehalten wird.

### **§ 3**

#### **Mund-Nasen-Bedeckungspflicht bei schulischen Veranstaltungen außerhalb des Schulgeländes**

(1) Bei schulischen Veranstaltungen außerhalb des Schulgeländes haben Schülerinnen und Schüler sowie die sie begleitenden Personen eine Mund-Nasen-Bedeckung nach Maßgabe von § 2 Absatz 5 Corona-Bekämpfungsverordnung zu tragen. Dies gilt auch für Schülerinnen und Schüler vor Vollendung des sechsten Lebensjahrs.

(2) Ausgenommen von der Pflicht zum Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung sind

1. Schülerinnen und Schüler, soweit sie Sport ausüben;
2. Schülerinnen und Schüler sowie die sie begleitenden Personen, soweit sie einen Mindestabstand von 1,5 Metern zu Personen außerhalb der eigenen aus den Schülerinnen und Schülern bestehenden Kohorte einhalten.

(3) Absatz 2 Nummer 2 gilt für Schülerinnen und Schüler ab der Sekundarstufe I sowie die sie begleitenden Personen mit der Maßgabe, dass diese von der Pflicht zum Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung bei schulischen Veranstaltungen



außerhalb des Schulgeländes nur dann ausgenommen sind, soweit sie einen Mindestabstand von 1,5 Metern zu anderen Personen einhalten.

## **§ 4**

### **Mund-Nasen-Bedeckungspflicht auf Schulwegen**

(1) Auf Schulwegen zwischen Bus- oder Bahnhaltestellen und der Schule haben Schülerinnen und Schüler eine Mund-Nasen-Bedeckung nach Maßgabe von § 2 Absatz 5 Corona-Bekämpfungsverordnung zu tragen. Dies gilt auch für Schülerinnen und Schüler vor Vollendung des sechsten Lebensjahrs.

(2) Ausgenommen von der Pflicht zum Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung sind Schülerinnen und Schüler, soweit zu Schülerinnen und Schüler außerhalb der eigenen Kohorte und des eigenen Haushalts ein Mindestabstand von 1,5 Metern eingehalten wird.

(3) Absatz 2 gilt für Schülerinnen und Schüler ab der Sekundarstufe I mit der Maßgabe, dass diese von der Pflicht zum Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung auf Schulwegen zwischen Bus- oder Bushaltestellen und der Schule nur dann ausgenommen sind, soweit zu anderen Personen außerhalb des eigenen Haushalts ein Mindestabstand von 1,5 Metern eingehalten wird.

## **§ 5**

### **Befugnisse der Aufsicht führenden Lehrkraft**

(1) Die Aufsicht führende Lehrkraft kann entscheiden, dass die Pflicht zum Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung

1. im Einzelfall aus Gründen, die in der Person der Schülerin oder des Schülers liegen, im Unterricht oder auf dem Schulhof zeitweise ausgesetzt wird oder
2. in bestimmten Unterrichtseinheiten mit den pädagogischen Erfordernissen und den Zielen des Unterrichts nicht vereinbar ist.

(2) Die Schülerin oder der Schüler, welche oder welcher aufgrund der Entscheidung nach Absatz 1 vom Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung vorübergehend befreit ist, soll einen Mindestabstand von 1,5 Metern zu anderen Personen einhalten.

## **§ 6**

### **Befugnisse der zuständigen Behörden**

- (1) Die zuständigen Behörden können auf Antrag Ausnahmen von den Geboten und Verboten aus §§ 2 bis 4 genehmigen, soweit die dadurch bewirkten Belastungen im Einzelfall eine besondere Härte darstellen und die Belange des Infektionsschutzes nicht überwiegen.
- (2) Die Befugnis der zuständigen Behörden, weitergehende Maßnahmen zum Schutz vor Infektionen nach dem Infektionsschutzgesetz zu treffen, bleibt von dieser Verordnung unberührt.

## **§ 7**

### **Empfehlungen und Hinweise des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur**

Das Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur kann bereichsspezifische Empfehlungen und Hinweise erteilen.

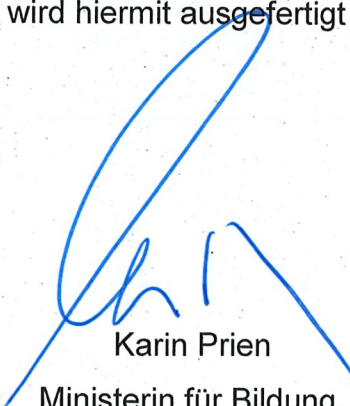
## **§ 8**

### **Inkrafttreten, Außerkrafttreten**

- (1) Diese Verordnung tritt am Tage nach ihrer Verkündung in Kraft. Sie tritt mit Ablauf des 31. Januar 2021 außer Kraft.
- (2) Abweichend von Absatz 1 Satz 2 treten § 2 Absatz 3 und 4, § 3 Absatz 3, § 4 Absatz 3 und § 5 mit Ablauf des 31. Oktober 2020 außer Kraft.

Die vorstehende Verordnung wird hiermit ausgefertigt und ist zu verkünden.

Kiel, 6. Oktober 2020



Karin Prien  
Ministerin für Bildung,  
Wissenschaft und Kultur